

# kirche+kultur

EIN NEUES PFARR- UND KULTURZENTRUM IN WIESELBURG AN DER ERLAUF



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Diplomarbeit

## **kirche+kultur**

EIN NEUES PFARR- UND KULTURZENTRUM IN WIESELBURG AN DER ERLAUF

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades einer  
Diplom-Ingenieurin unter der Leitung von

### **Bob MARTENS**

Ao. Univ. Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. FRICS

e253 Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Verfasst von

**Miriam EIBENSTEINER**

01240934

Wien, am

## Kurzfassung

Zwischen Kirche und altem Pfarrhof findet in Wieselburg an der Erlauf ein neues Pfarr- und Kulturzentrum seinen Platz.

Einst ein belebter Platz mit Schule, Gasthaus und Markt, ist der Kirchenberg in den letzten Jahren zu einem stillen Ort geworden.

Ein Nutzungsmix von Veranstaltung, Verwaltung und Wohnen steigert die Aktivitätsmöglichkeiten am Kirchenberg. Der Entwurf soll den historisch wertvollen Ort wiederbeleben und erlebbar machen.

Die neuen Baukörper beinhalten Räumlichkeiten für Pfarre und Gemeinde und verbinden beide Interessensgruppen miteinander. Der denkmalgeschützte alte Pfarrhof wird in den Entwurf miteingebunden und wird zum Haus der Vereine umgenutzt.

Das neue Pfarr- und Kulturzentrum ist Plattform für Austausch und Kommunikation. Ein neuer Treffpunkt und Aufenthaltsort in der Stadt Wieselburg.

## Abstract

A new parish and cultural center is located in Wieselburg an der Erlauf between the church and the old parish house.

Once a lively square with a school, restaurant and market, the Kirchenberg has become a quiet place in recent years.

A mix of use of events, administration and living increases the opportunities for activity on the Kirchenberg. The new design should make the historically valuable place alive again.

The new buildings contain space for the parish and congregation and connect both interest groups with each other.

The listed old parish house is included in the new design and is being converted into a club house.

The new parish and cultural center is a platform for exchange and communication. A new meeting point and place to stay in the city of Wieselburg.

## Vorwort

Traditionsbewusst aufgewachsen in Wieselburg an der Erlauf, war die Stadt meine Heimat und die Pfarre ein Wegbegleiter meiner Kindheit und Jugend. Mit dieser Arbeit kehre ich nun zurück zu meinen Wurzeln.

Die Pfarre Wieselburg hat im November 2019 deren Mitglieder aufgerufen, Ideen, Vorstellungen und Wünsche für ein neues Pfarr- und Kulturzentrum einzubringen. So entstand die Idee meine Diplomarbeit diesem Thema zu widmen und damit eine realitätsbezogene Entwurfsaufgabe zu lösen. Die Arbeit ist als Diskussionsbeitrag für den tatsächlichen Entwurfsprozess zu verstehen. Ziel ist es, ein ganzheitliches Konzept für das Projektareal zu erarbeiten. Eine Gestaltungsmöglichkeit, welche das Potential der Bauaufgabe aufzeigt und so für den Entwicklungsprozess und alle Beteiligten Inspiration sein kann. Durch erste Gespräche mit den zuständigen Personen in der Pfarre wurde der Weg für diese Arbeit geebnet.

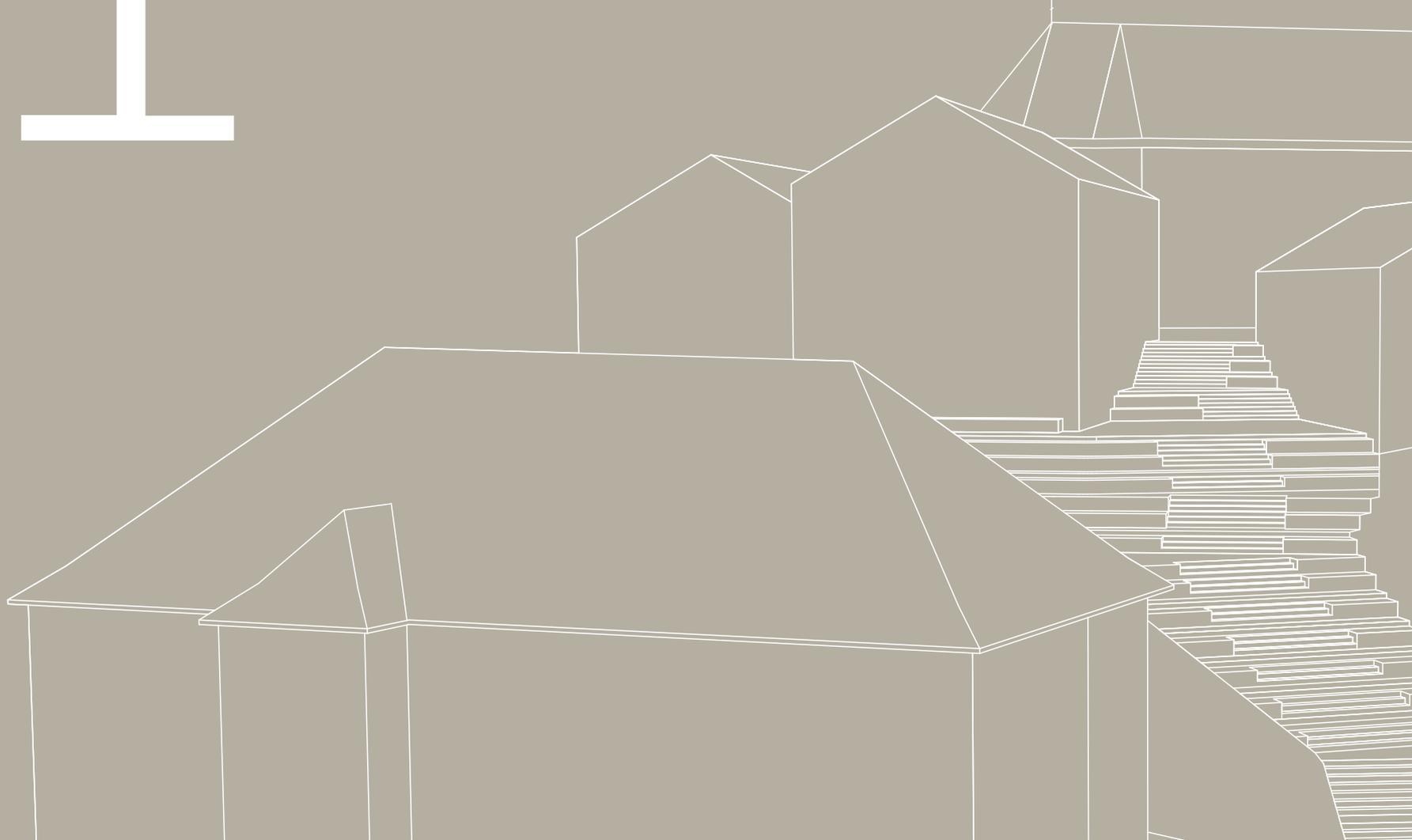
# INHALT

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>		<b>5</b>	<b>DER ENTWURF</b>	
1.1	Vorgehensweise	3	5.1	Wahl des Standortes	35
1.2	Die Bauaufgabe	4	5.2	Konzept und Idee	37
<b>2</b>	<b>STADT LAND FLUSS</b>		5.3	Baukörper und Platzierung	39
2.1	Der Projektstandort	7	5.4	Lageplan	41
2.2	Die Stadtgemeinde Wieselburg	9	5.5	Baukörper 1: Die Veranstaltung	49
2.3	Die Pfarrgemeinde Wieselburg	10	5.6	Baukörper 2: Die Verwaltung	67
<b>3</b>	<b>ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT</b>		5.7	Baukörper 3: Der Wohnbau	83
3.1	Der Kirchenberg	13	5.8	Baukörper 4: Haus der Vereine	95
3.2	Kirche und Oktogon	14	<b>6</b>	<b>DIE BAUWEISE</b>	
3.3	Der alte Pfarrhof	15	6.1	Bauweise und Konstruktion	111
3.4	Das neue Pfarrhaus	16	6.2	Fassadenschnitt und Aufbauten	113
3.5	Resümee: Wiederbelebung	17	6.3	Materialeinsatz	115
<b>4</b>	<b>DER BAUPLATZ</b>				
4.1	Kontext	21			
4.2	Die Liegenschaften	23			
4.3	Der Flächenwidmungsplan	25			
4.4	Rundgang vor Ort	27			

## **ANHANG**

Quellenverzeichnis	
Literatur	121
Quellenverzeichnis	
Stadtarchiv Wieselburg	121
Quellenverzeichnis	
Onlinequellen	122
Abbildungsverzeichnis	123
Referenzen	125
DANKE!	128

# 1



# EINLEITUNG

- 1.1 Vorgehensweise
- 1.2 Die Bauaufgabe

Zwei Interessensgruppen treffen hier aufeinander. Kirche und Kultur, Pfarre und Gemeinde sind in dieser Entwurfsidee vertreten und haben ein gemeinsames Ziel: Ein neues Pfarr- und Kulturzentrum in Wieselburg an der Erlauf. Das erarbeitete Konzept stellt eine mögliche Entwurfsvariante für die Bauaufgabe dar und verbindet Kirche mit Kultur.

## 1.1 Vorgehensweise

Die notwendigen Plangrundlagen wurden seitens der Gemeinde Wieselburg zur Verfügung gestellt. So konnte ein Eindruck der bestehenden Gebäude und deren Baugeschichte gewonnen werden. Der historische Rückblick zeigt die Veränderungen des Projektareals in der Vergangenheit auf und wird zum Wegweiser für dieses Projekt. Denn Zukunft braucht Herkunft. Mittels weiterer Rechercharbeiten werden die notwendigen Plangrundlagen wie beispielsweise Flächenwidmungsplan und Grundstücksinformationen

erhoben. Eine Begehung samt Fotodokumentation vor Ort vervollständigen die Grundlagen für die darauffolgende Entwurfsarbeit. Die Pfarre Wieselburg wünscht sich, als größte Pfarre der Diözese, ein neues Pfarrzentrum.

## 1.2 Die Bauaufgabe

Bezeichnet als „Leuchtturmprojekt“ wirbt die Pfarre bereits für Spenden, um den Bau zu finanzieren.<sup>1</sup> Konkrete Pläne gibt es allerdings noch keine. Es soll ein Ort der Begegnung und Kommunikation werden. Eine Plattform für Menschen, welche ihren Glauben und ihr Leben teilen möchten. Die Bürgermeister der Nachbargemeinden begrüßen die Idee dieser multifunktionalen Gestaltung und betonen den Mehrwert für alle Wieselburger und Wieselburgerinnen. Alle sollen hier einen Platz finden. Kinder, Jugend, Erwachsene, Senio-

ren, Familien. Die Vorstellungen sind vielfältig und umfassen beispielsweise Platz für Sprachkurse, Mutter-Kind-Gruppen und Veranstaltungen. Es soll die Möglichkeiten für gemeinsames Musizieren, Lernen, Kochen und Feiern geben.<sup>2</sup>

---

1 Vgl. Homepage Pfarre Wieselburg, [Zugriff am 28.01.2021]

---

2 Vgl. NÖN Artikel, Neues Pfarrzentrum für viele Zwecke, [Zugriff am 28.01.2021]

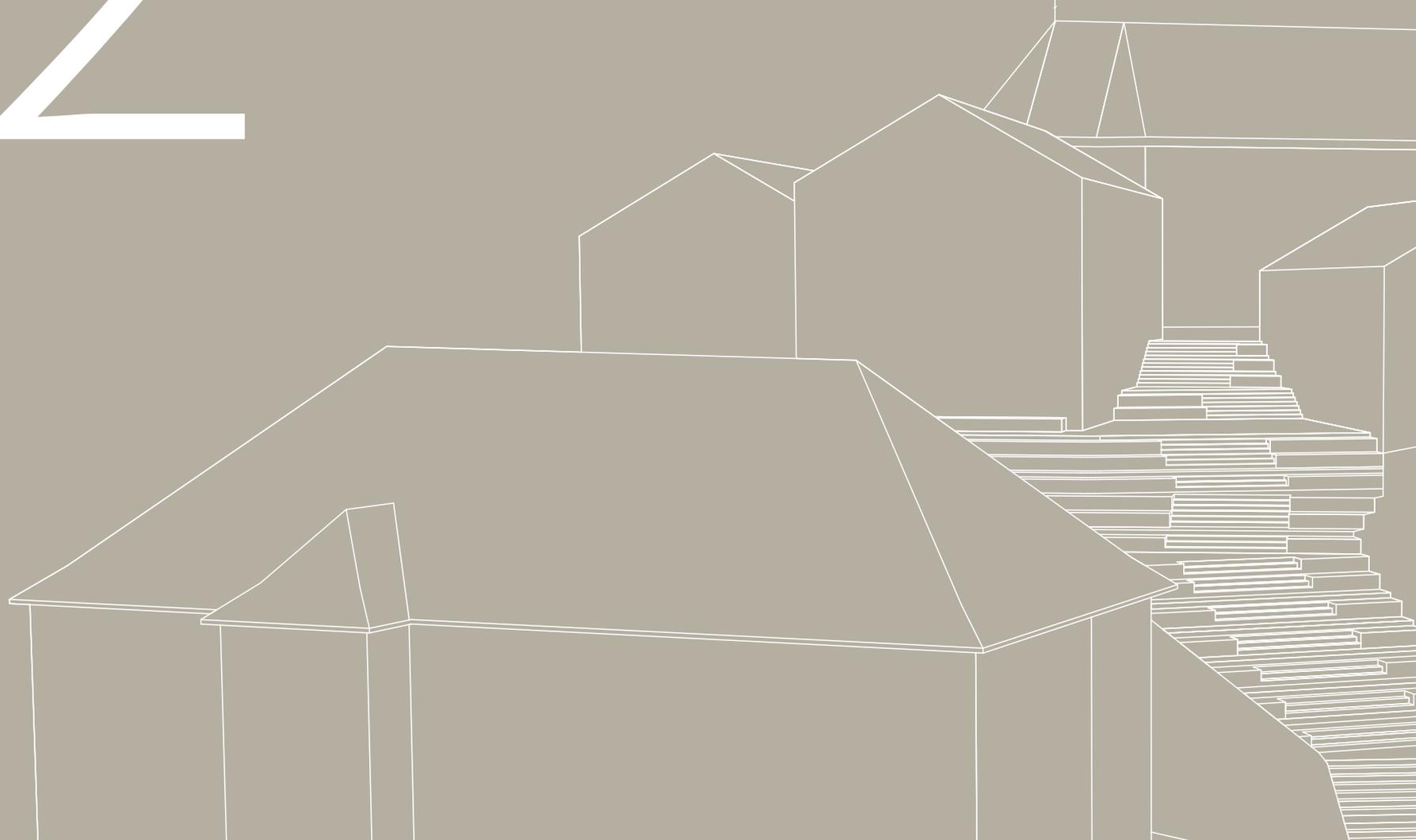
***„Es ist mein Traum, dass wir als größte Pfarre der Diözese ein Pfarrzentrum bekommen, wo die Menschen einander begegnen können.“***

Zitat Pfarrer Daniel Kostrycki <sup>2</sup>

***„Ein Zentrum für alles, was zur Kirche passt und woanders nicht Platz hat.“***

Zitat Pfarrer Daniel Kostrycki <sup>2</sup>

# 2



# STADT LAND FLUSS

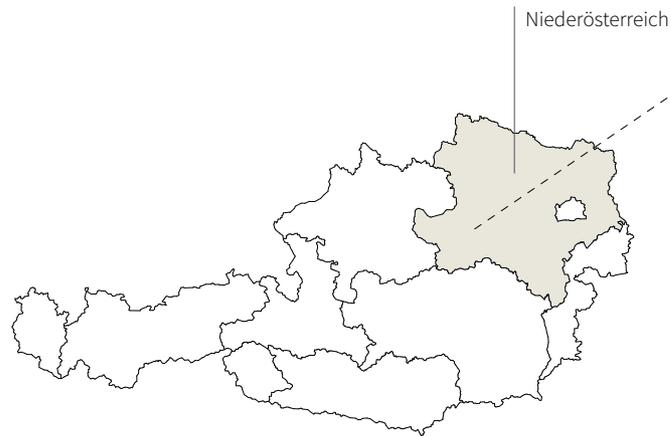
- 2.1 Der Projektstandort
- 2.2 Die Stadtgemeinde Wieselburg
- 2.3 Die Pfarrgemeinde Wieselburg

## 2.1 Der Projektstandort

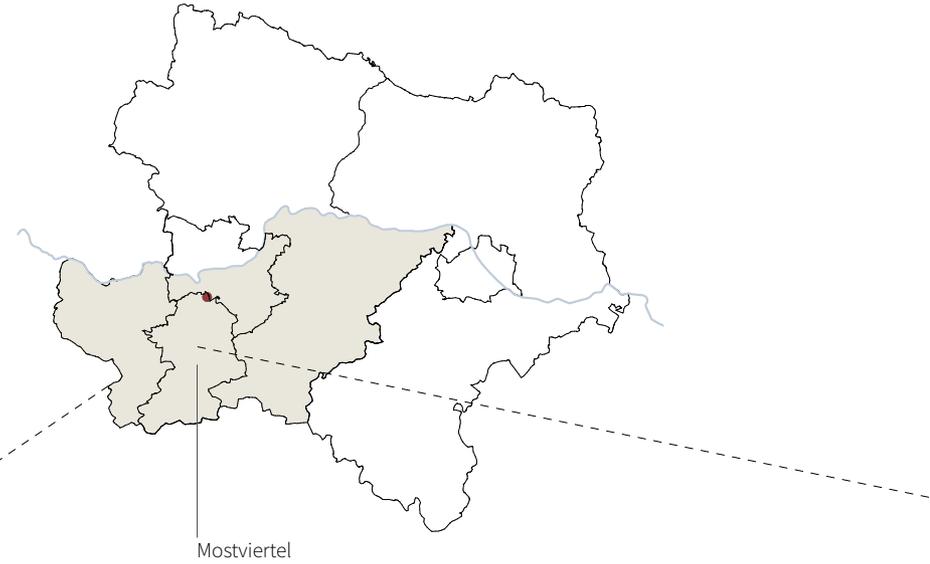
Wieselburg an der Erlauf liegt im niederösterreichischen-Mostviertel, Bezirk Scheibbs.

Die Nachbargemeinden sind Wieselburg-Land, Bergland und Petzenkirchen, wobei sich die Gemeinden Bergland und Petzenkirchen bereits im Bezirk Melk befinden, da an der Stadtgemeinde Wieselburg die Bezirksgrenze zwischen Scheibbs und Melk verläuft.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Vgl. NÖ-Atlas, Webgisatlas [Zugriff am 28.01.2021]



Landkarte Österreich



Landkarte Niederösterreich



## 2.2 Die Stadtgemeinde Wieselburg

Namensgebend für die Stadt ist die Lage am Zusammenfluss der Großen und kleinen Erlauf. Der Name Wieselburg leitet sich aus „zwsila“ (althochdeutsch) bzw. „zwsel“ (mittelhochdeutsch) ab und bedeutet Zusammenfluss.<sup>4</sup>

Hier beginnt auch die niederösterreichische Eisenstraße, welche sich bis zur steirischen Grenze erstreckt. Charakteristisch für Wieselburg ist der Blick ins Alpenvorland, mit den dahinter liegenden Bergmassiven Ötscher, Dürrenstein, Hochkar und Voralpe.<sup>5</sup>

Die Stadtgemeinde zählt 4252 Einwohner (Stand 2020) und kann durch das stetige Wachstum der Bevölkerung als Zugzugsgebiet bezeichnet werden.<sup>6</sup> Durch die Ansiedelung zahlreicher Groß- und Mittelbetriebe ist Wieselburg ein wichtiger Wirtschaftsstandort der Region. Bekannt ist die Stadt Wieselburg auch durch die ortsansässige Brauerei mit dem namensgleichen Wieselburger Bier. Bedeutend für die Stadt ist auch die Messe Wieselburg, welche ganzjährig Veranstaltungen, Messen und Ausstellungen mit verschiedenen Schwerpunktthemen anbietet.<sup>7</sup>



Abb. 1: Wieselburger Ötscherblick

<sup>4</sup> Vgl. Wieselburg Homepage, [Zugriff am 28.01.2021]

<sup>5</sup> Vgl. Eisenstraße, Homepage, [Zugriff am 28.01.2021]

<sup>6</sup> Vgl. Statistik Austria, Homepage [Zugriff am 05.01.2021]

<sup>7</sup> Vgl. Mostviertel, Homepage [Zugriff am 28.01.2021]



## 2.3 Die Pfarrgemeinde Wieselburg

Die Pfarre Wieselburg ist Teil der Diözese St. Pölten. Diese umfasst die Gebiete des westlichen Niederösterreichs und wird in 20 Dekanate unterteilt. Wieselburg ist dem Dekanat Ybbs zugeordnet, welche 12 Pfarren umfasst.<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Vgl. Diözese St. Pölten, Homepage [Zugriff am 28.01.2021]

# 3



# ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

- 3.1 Der Kirchenberg
- 3.2 Kirche und Oktogon
- 3.3 Der alte Pfarrhof
- 3.4 Das neue Pfarrhaus
- 3.5 Resümee: Wiederbelebung

### 3.1 Der Kirchenberg

Der „Kiachaberg“ ist ein historisch wertvoller Ort in Wieselburg. Er ist unter anderem namensgebend für die Stadt und Ausgangspunkt der ersten Siedlungsentwicklungen im Mittelalter. Der Kirchenberg ist das markante Ende einer Geländezunge, welche sich hier beim Zusammenfluss von großer und kleiner Erlauf ca. 20 m über das restliche Gelände erhebt. Die erste Befestigung des Kirchenberges fand um 900 durch einen Erdwall mit Graben statt. Die Topografie des Berges und seine Beschaffenheit bot den umliegenden Siedlungen und deren Bewohnern Schutz und Zuflucht. Ende des 10. Jahrhunderts wird dieser Platz „Zuisila“ erstmals urkundlich erwähnt. Durch die Schenkung Otto II. wird dem Regensburger Bischof Wolfgang das Recht auf die Errichtung eines Castellums auf diesen Platz erteilt. Der heutige Name des Ortes Wieselburg ist auf diese erste urkundliche Erwäh-

nung von 976/979 zurückzuführen und bedeutet so viel wie Burg im Zwiesel.<sup>9</sup> Es entstand eine umwallte Fluchtburg mit rechteckigem Wehrturm und mittigem Sakralbau, der sogenannten Ulrichskirche, welche bis heute noch teilweise erhalten ist. Der Kirchenberg war Zufluchtsort, religiöses Zentrum und Marktplatz. Der Markt wurde dreimal jährlich als mehrwöchiger Jahrmarkt abgehalten.<sup>10</sup> Heute erinnert an das vergangene Marktgeschehen nur noch eine am Kirchenplatz angebrachte Informationstafel.

<sup>9</sup> Vgl. Renate Wagner- Rieger: Mittelalterliche Architektur in Österreich, St.Pölten- Wien 1988, S. 34.

<sup>10</sup> a.a.O., S. 34.



Abb. 2: Bogenbrücke über den Erlaufzwiesel mit dahinterliegenden Kirchenberg, 1963



Abb. 3: Oktogon vor dem Brand



Abb. 4: Oktogon nach Restaurierung, 1993



Abb. 5: Baustelle an der Pfarrkirche Wieselburg, Haupteingang Nord, 1957

### 3.2 Kirche und Oktogon

Das Oktogon stammt aus dem 10. Jahrhundert und ist somit der älteste Teil der Kirche. Der ottonische Zentralbau wird auch mit „steinerne Urkunde Österreichs“ betitelt, da es sich um den ältesten noch aufrechtstehenden Kirchenbau aus der Babenbergerzeit handelt. Jener Zentralbau bestand ursprünglich aus einem quadratischen Mittelraum mit vier, an den Seiten angelagerten rechteckigen Kapellen. Der quadratische Grundriss geht in eine achteckige Kuppel über, die Wandflächen werden dabei nur durch kleine Fensteröffnungen durchbrochen.<sup>11</sup> Die bei Restaurierungsarbeiten entdeckten Freskomalereien im 13 m hohen Innenraum sind einzigartig und gehören zu den ältesten mittelalterlichen Monumentalmalereien Österreichs.<sup>12</sup> Der alleinstehende Zentralbau wurde um 1500/1555 an der Westseite um ein zweischiffiges gotisches Langhaus erweitert. Auch der Kirchturm stammt aus dieser Bauphase. Im Jahr 1952 kommt es durch Blitzschlag zu einem Brand, welcher die Kirche stark beschädigt. Die Kirche wird in den darauffolgenden Jahren restauriert und großzügig erweitert. Die Südwand, sowie die gotische Sakristei wurden abgebrochen, um hier einen neuen Kirchenraum anzuschließen. Der Erweiterungsbau, als „Neue Kirche“ bezeichnet, wird in den Jahren 1953-1958 umgesetzt.<sup>13</sup> Die Kirche erhält in dieser Zeit ihr heutiges Erscheinungsbild.

11 a.a.O., S. 34.

12 Vgl. Hertha Ladenbauer-Orel: Wieselburg an der Erlauf, Das Östlichste Imperium des Hl. Wolfgang, Linz 1988, S. 27.

13 Vgl. Pfarre Wieselburg, Homepage [Zugriff am 15.09.2020]

### 3.3 Der alte Pfarrhof

Der alte Pfarrhof liegt am Fuße des Kirchenberges. Die bei Umbauarbeiten freigelegte Jahreszahl 1584 wird als Baujahr des Pfarrhofes angenommen. Die Entstehung des Gebäudes fällt somit in das 16. Jahrhundert der Renaissancezeit. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert wird der Bau barockisiert. Die bis heute für das Gebäude typischen eisernen Fensterkörbe stammen aus dieser Zeit. Ein überdachter Holzgang verband den tiefgelegenen Pfarrhof mit der Kirche am Berg. Diese Verbindung wird in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts abgetragen und ist heute nicht mehr sichtbar.<sup>14</sup> 1962 werden weitere Umbauarbeiten getätigt, um eine zeitgemäße Benützung des Gebäudes gewährleisten zu können. Zehn Jahre später werden die Renovierungs- und Umbauarbeiten am Pfarrhof fortgesetzt. Das bestehende Stiegenhaus wird abgetragen und durch einen neuen Stiegenlauf ersetzt, welcher vom Keller bis in das Dachgeschoß führt. Der Grundriss wird den damaligen Anforderungen angepasst, so entsteht im Obergeschoß ein neuer Pfarrsaal. Seit dieser Instandsetzung wurde der alte Pfarrhof nicht mehr weiter verändert.<sup>15</sup>



Abb. 6: Kirchberg mit alten Pfarrhof, neues Pfarrhaus und Kirche, um 1975

<sup>14</sup> Vgl. Pfarre Wieselburg, Homepage [Zugriff am 15.09.2020]

<sup>15</sup> Vgl. Bauakt: Stadtgemeinde Wieselburg, Pfarramt Wieselburg



Abb. 7: Lehrerhaus am Kirchberg, um 1960



Abb. 8: Ansicht neues Pfarrhaus, Einreichplan 1960

### 3.4 Das neue Pfarrhaus

Das neue Pfarrhaus wurde 1960 an Stelle von zwei bestehenden kleinen Biedermeierhäusern errichtet.<sup>16</sup> Das neue Gebäude ist ein großzügiger, eingeschossiger und teilunterkellertes Baukörper. Laut den Einreichplänen gibt es im Erdgeschoß insgesamt drei getrennte Zwei-Zimmer-Wohneinheiten für einen Priester und zwei Kapläne. Diese haben einen gemeinsamen Eingangsbereich sowie Speisezimmer und Küche. Über diesen Dienstwohneinheiten befinden sich im Dachgeschoß noch weitere Schlafzimmer mit Sanitärbereich, welche als Gästezimmer beschrieben werden. Im neuen Pfarrhaus ist auch nun die Pfarrkanzlei mit Archiv untergebracht. Im Gebäude befinden sich laut Einreichplan noch weitere Nebenräume wie Mädchenzimmer, Haushälterzimmer, Wirtschaftsraum und Waschkraum, sowie eine abgeschlossene Garage mit zwei Stellplätzen.<sup>17</sup>

<sup>16</sup> Vgl. Ladenbauer-Orel: Das ottonische Castellum in Wieselburg an der Erlauf, Mainz 1967, S.130.

<sup>17</sup> Vgl. Bauakt: Gemeinde Wieselburg, Pfarrhaus Wieselburg.



Abb. 9: Gasthaus Schedlmayer, um 1920



Abb. 10: Schule am Berg- Abriss 1984



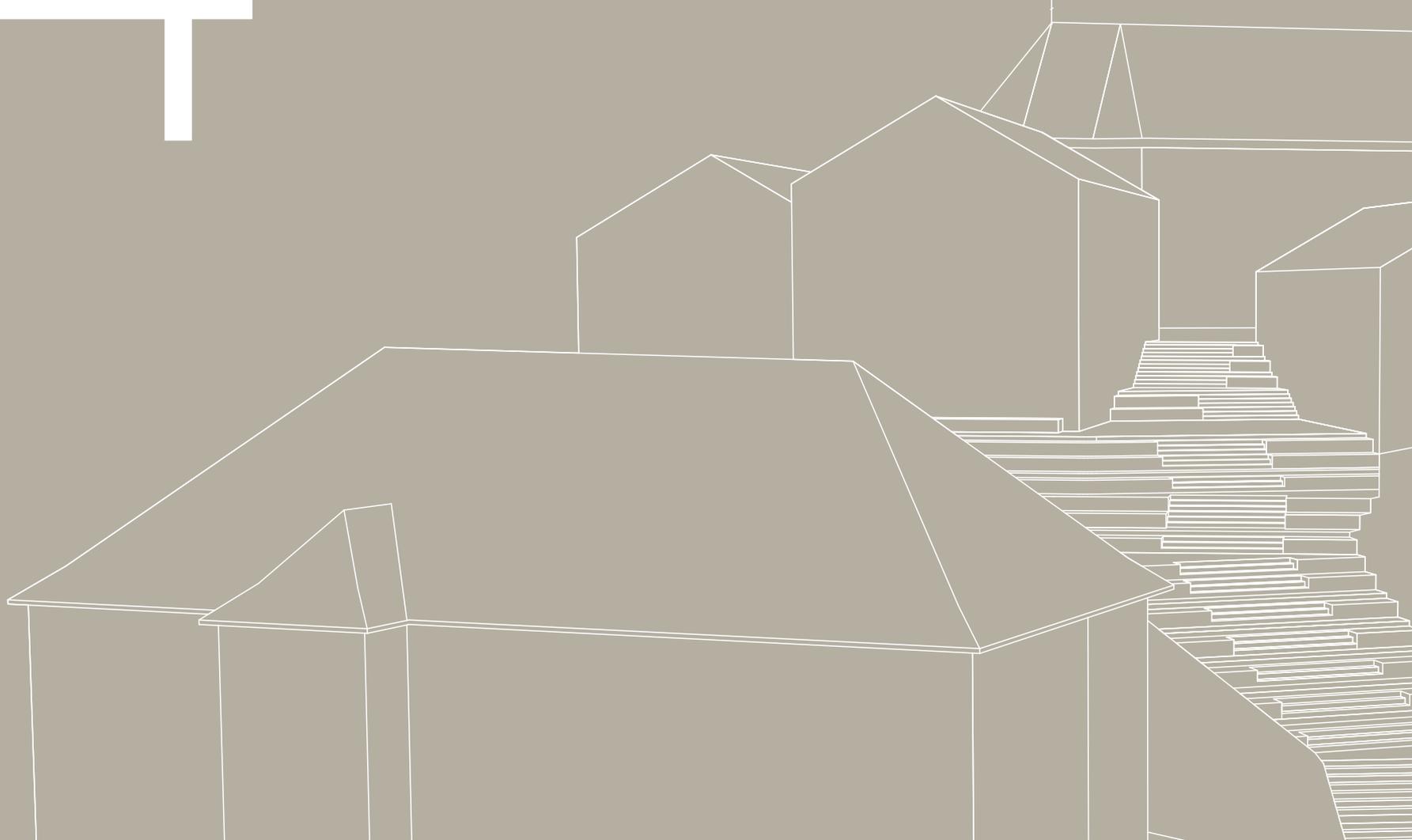
Abb. 11: Schule am Berg- Abriss 1984

### 3.5 Resümee: Wiederbelebung

Die Geschichte zeigt, der Kirchenberg war einst Zentrum des alltäglichen Lebens. Ursprünglich als Fluchtburg und schützender Ort, entwickelt sich der Platz im Laufe der Zeit zum Zentrum des spirituellen Lebens mit Kirche, Friedhof und Pfarrhof. Durch Marktplatz, Schule und Gasthof ist es ein stetig belebter Ort, welcher seine Lebendigkeit erst in den letzten Jahren verloren hat. Betrachtet man die Bautätigkeit der letzten 100 Jahre, so ist Neues entstanden und viel Altes verschwunden. Die Verbauung rund um die Kirche wie Gasthof, Schule und die dazugehörigen Gebäude wurden abgebrochen.

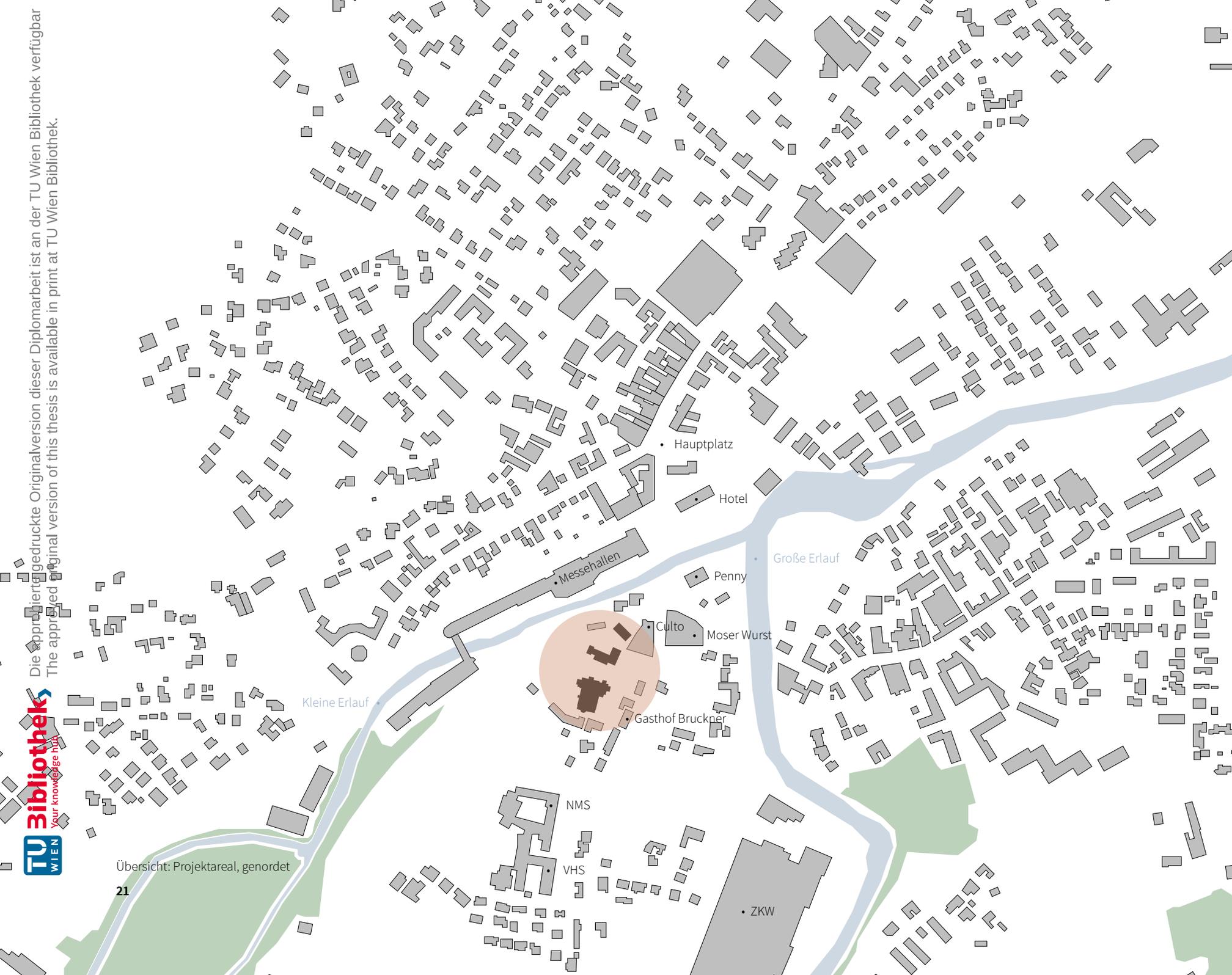
Das neue Pfarr- und Kulturzentrum hat die große Aufgabe den historischen Kirchenplatz neu zu beleben. Es soll ein Ort der Begegnung entstehen, eine Plattform für Kommunikation und Austausch.

# 4



# DER BAUPLATZ

- 4.1 Kontext
- 4.2 Die Liegenschaften
- 4.3 Flächenwidmungsplan
- 4.4 Rundgang vor Ort





## 4.1 Kontext

Das Projektgebiet liegt zentral in Wieselburg. Der Hauptplatz ist in wenigen Minuten fußläufig erreichbar. In unmittelbarer Nachbarschaft findet man einen vielfältigen Nutzungsmix mit unterschiedlichen Gebäudetypologien:

Produktion und Handel:

- Culto- Moser Wurst
- Einzelhandel Penny (REWE)

Bildung:

- VHS Volksschule
- NMS Neue Mittelschule

Veranstaltung:

- Messegelände Wieselburg

Wohnbau:

- Siedlungsgebiet m. Punktbebauung

Gastro und Beherbergung:

- Gasthof Fam. Bruckner
- I'm Inn Hotel Wieselburg

Industrie:

- ZKW Group Lichtsysteme



## 4.2 Die Liegenschaften

Das Projektareal umfasst insgesamt zehn Liegenschaften mit einer Gesamtfläche von 9.340 m<sup>2</sup>. Auf den Grundstücken befinden sich folgende Gebäude: Kirche und Oktogon, Sanitäranlage (Kirche), Neues Pfarrhaus, Alter Pfarrhof.

**1 GrStNr.: 929 | EZ: 384 | KGNr.: 22143**

Fläche: 342 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarre Wieselburg

**2 GrStNr.: 930/1 | EZ: 384 | KGNr.: 22143**

Fläche: 427 m<sup>2</sup>+ 1003 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarre Wieselburg

[Alter Pfarrhof; siehe auch Seite XX]

**3 GrStNr.: 932 | EZ: 387 | KGNr.: 22143**

Fläche: 512 m<sup>2</sup>+ 3 m<sup>2</sup>+ 1168 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarrpfünde Wieselburg

[Neues Pfarrhaus; siehe auch Seite XX]

**4 GrStNr.: 1124/1 | EZ: 1140 | KGNr.: 22143**

Fläche: 935 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Stadtgemeinde Wieselburg, Öffentl. Gut

**5 GrStNr.: 1000 | EZ: 421 | KGNr.: 22143**

Fläche: 2502 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarrkirche Wieselburg

**6 GrStNr.: .143 | EZ: 421 | KGNr.: 22143**

Fläche: 1138 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarrkirche Wieselburg

[Kirche und Oktogon; siehe auch Seite XX]

**7 GrStNr.: .144 | EZ: 388 | KGNr.: 22143**

Fläche: 1193 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarre Wieselburg

**8 GrStNr.: 1001 | EZ: 421 | KGNr.: 22143**

Fläche: 53 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarrkirche Wieselburg

**9 GrStNr.: 1002 | EZ: 388 | KGNr.: 22143**

Fläche: 34 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarre Wieselburg

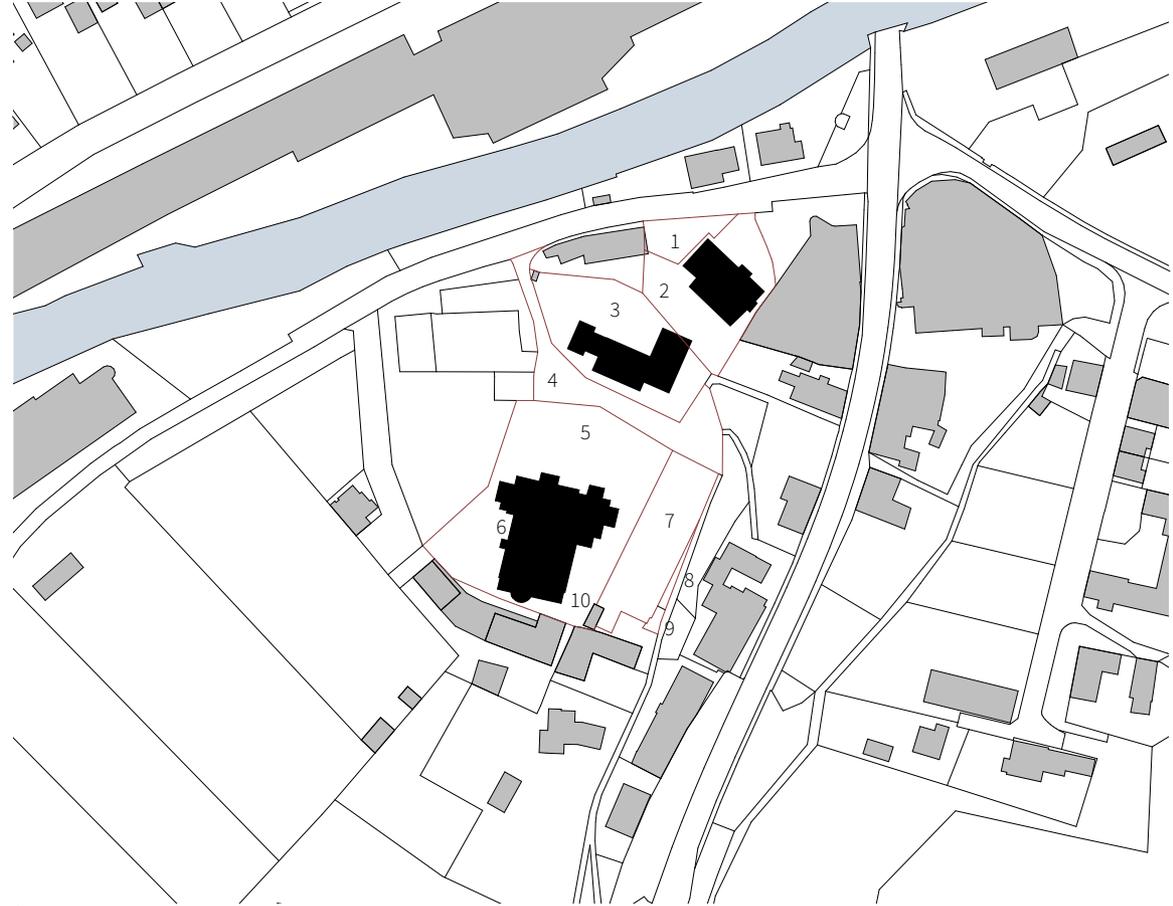
**10 GrStNr.: .145 | EZ: 421 | KGNr.: 22143**

Fläche: 30 m<sup>2</sup>

Eigentümer: Röm.- kath. Pfarrkirche Wieselburg<sup>18</sup>

---

<sup>18</sup> Vgl. BEV: Katastralmappe u. Verzeichnisse [Bestelldatum: 10.09.2020]



Übersicht: Liegenschaften, genordet





#### 4.4 Rundgang vor Ort

Auf den folgenden Seiten befindet sich ein Auszug aus den entstandenen Aufnahmen vor Ort. Im Fokus standen die vorhandenen Gebäude, Kirche mit Oktogon, das neue Pfarrhaus sowie der alte Pfarrhof. Ziel der Besichtigung war es, die Atmosphäre des Ortes in Abbildungen und Fotos einzufangen und hier wiedergeben zu können.



Abb. 12: Blick von Pfarrwiese auf das Oktogon



Abb. 13: Vorplatz mit Haupteingang Nord



Abb. 14: Vorplatz mit Zugang Oktogon, dahinter Haupteingang Nord



Abb. 15: Pfarrwiese, ehemaliger Bauplatz der Schule am Berg

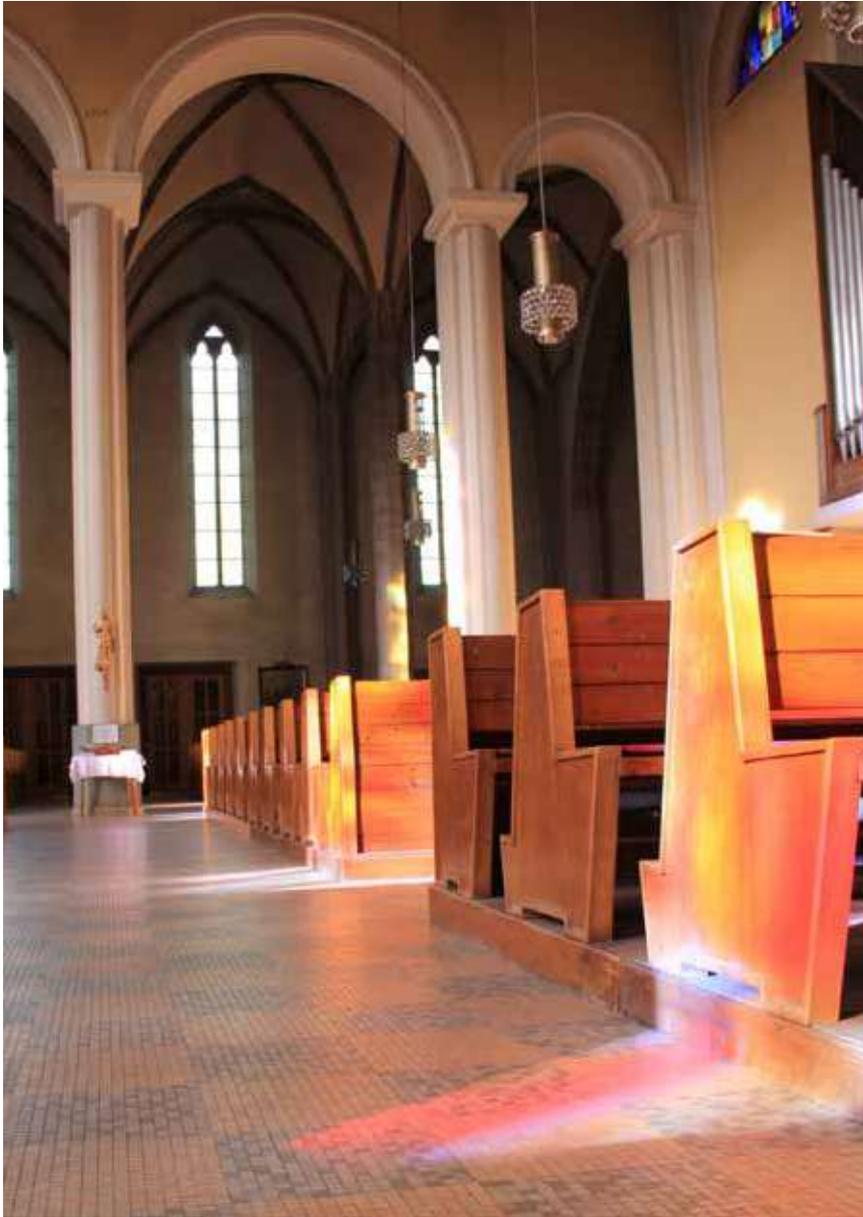


Abb. 16: Kirchenraum der neuen Kirche mit Blick in das gotische Langhaus



Abb. 17: Kreuzrippengewölbe mit Übergang zum Erweiterungsbau



Abb. 18: Oktogon mit Monumentalmalereien des Mittelalters



Abb. 19: Das neue Pfarrhaus, Ansicht Süd (Straßenansicht- Kirchenplatz)



Abb. 20: Das neue Pfarrhaus, Ansicht Nordwest (Gartenansicht)



Abb. 21: Das neue Pfarrhaus, links die Garage, dahinter die Kirche



Abb. 22: Alter Pfarrhof, Ansicht Nordwest (Straßenansicht- Pfarrhofgasse)



Abb. 23: Alter Pfarrhof, Ansicht Süd



Abb. 24: Alter Pfarrhof, Detailansicht: Schmiedeisener Fensterkorb

## Vergessene Wege?

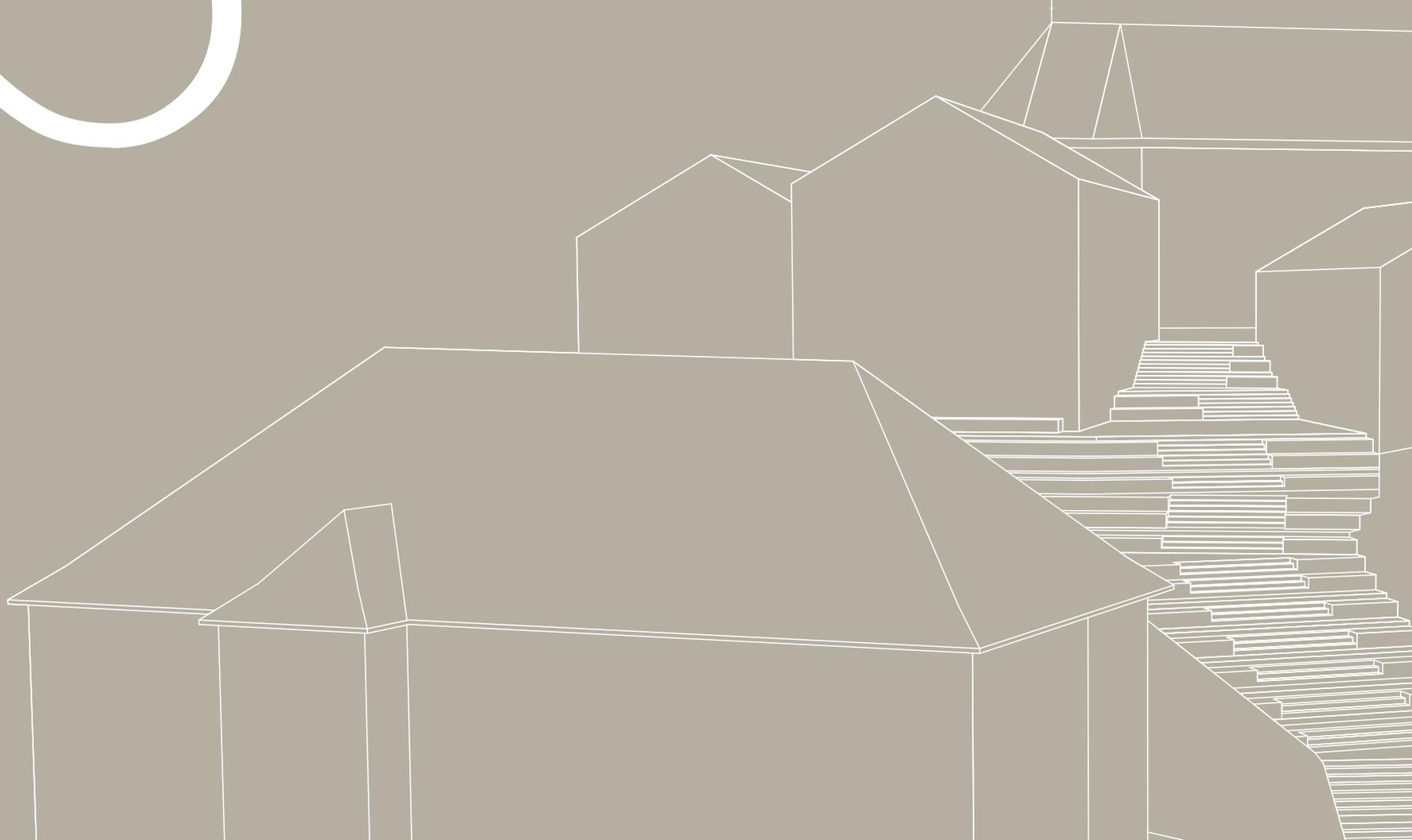


Abb. 25: Alter Pfarrhof, ehemalige direkte Verbindung zur Kirche am Kirchenberg



Abb. 26: Verfallener Stiegenaufgang auf den Kirchenberg

# 5



# DER ENTWURF

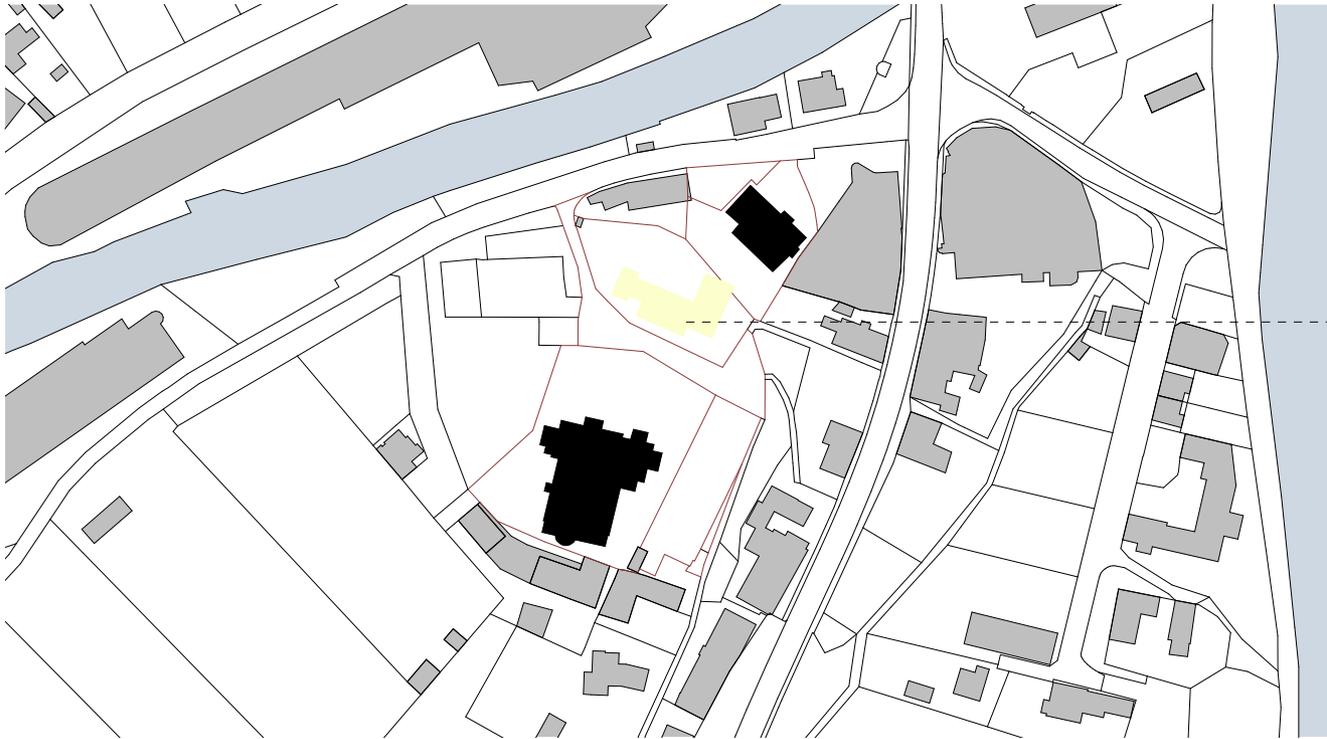
- 5.1 Wahl des Standortes
- 5.2 Konzept und Idee
- 5.3 Baukörper und Raumprogramm
- 5.4 Lageplan
- 5.5 Baukörper 1:  
Die Veranstaltung
- 5.6 Baukörper 2:  
Die Verwaltung
- 5.7 Baukörper 3:  
Der Wohnbau
- 5.8 Baukörper 4:  
Haus der Vereine

## 5.1 Wahl des Standortes

Als Projektstandort wurde das Grundstück 3 GrStNr. 932 | EZ 387) gewählt.

Mehrere Beweggründe führten zu dieser Entscheidung. Zum einen liegt das Grundstück auf der Achse zwischen Kirche und altem Pfarrhof, zum anderen gibt es eine direkte Blickbeziehung zur darunter liegenden Stadt Wieselburg. Die Pfarrwiese, als Grünland gewidmet bleibt als Grünfläche erhalten.

Ziel ist es, den historisch wertvollen Ort allumfassend neu zu gestalten und so wieder erlebbar zu machen.



Übersicht: Projektareal und Lage des Abruchobjektes



Abb. 27: Abbruchobjekt: Neues Pfarrhaus, Baujahr 1960

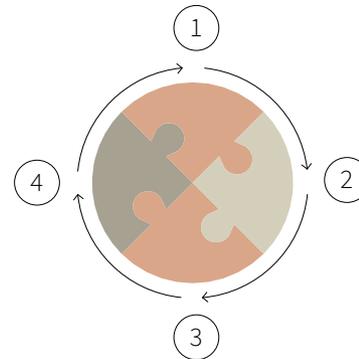
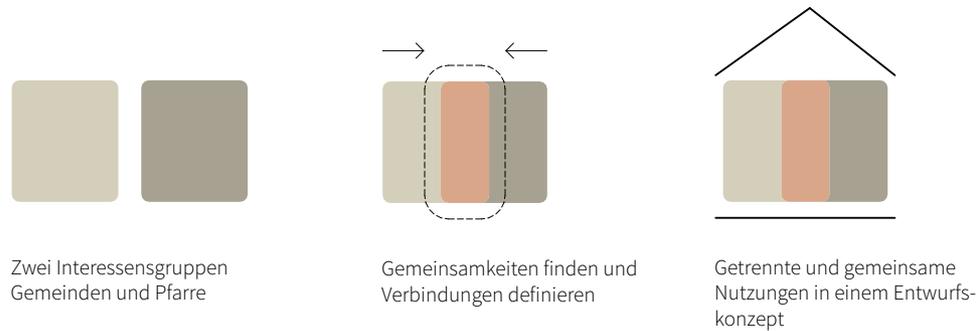
Das 1960 erbaute Pfarrhaus mit Kanzlei wird abgebrochen. Es ist davon auszugehen, dass in naher Zukunft eine umfassende Sanierung zu erwarten ist. Zudem ist das Raumprogramm für die aktuellen Anforderungen nicht mehr geeignet. Laut Einreichung ist das Haus auf mindestens drei Bewohner, samt Gästebereich ausgelegt. Ein barrierefreier Zugang ist ebenfalls nicht gegeben.

Nach Abbruch entsteht ein neuer Bauplatz mit rd. 1700 m<sup>2</sup>.

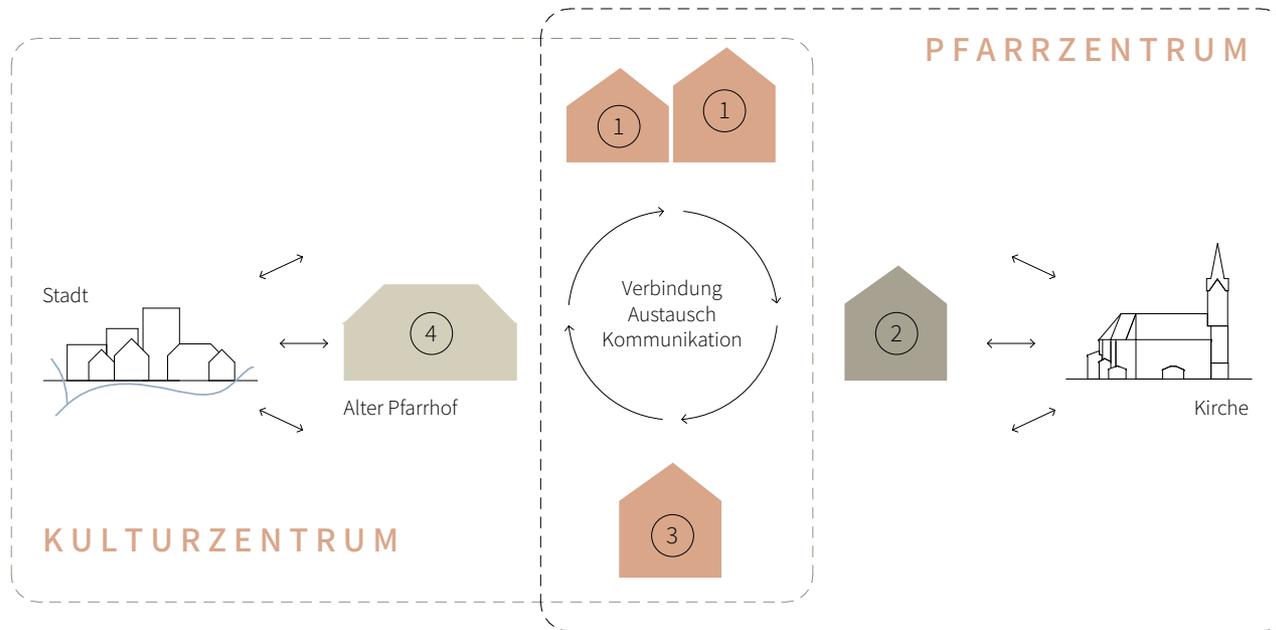
## 5.2 Konzept und Idee

Zwei Interessensgruppen stehen sich im Entwurfsprozess gegenüber. Die Pfarre Wieselburg und die Gemeinden Wieselburg Stadt mit der Gemeinde Wieselburg Land. Gemeinsamkeiten werden herausgefiltert und verbinden beide Interessensgruppen miteinander. Das entstandene Entwurfskonzept berücksichtigt einzelne und gemeinsame Interessen und Bedürfnisse. Kirche und Kultur finden hier ihren Platz.

Das Ergebnis ist das Pfarr- und Kulturzentrum „kirche+kultur“ in Wieselburg an der Erlauf:



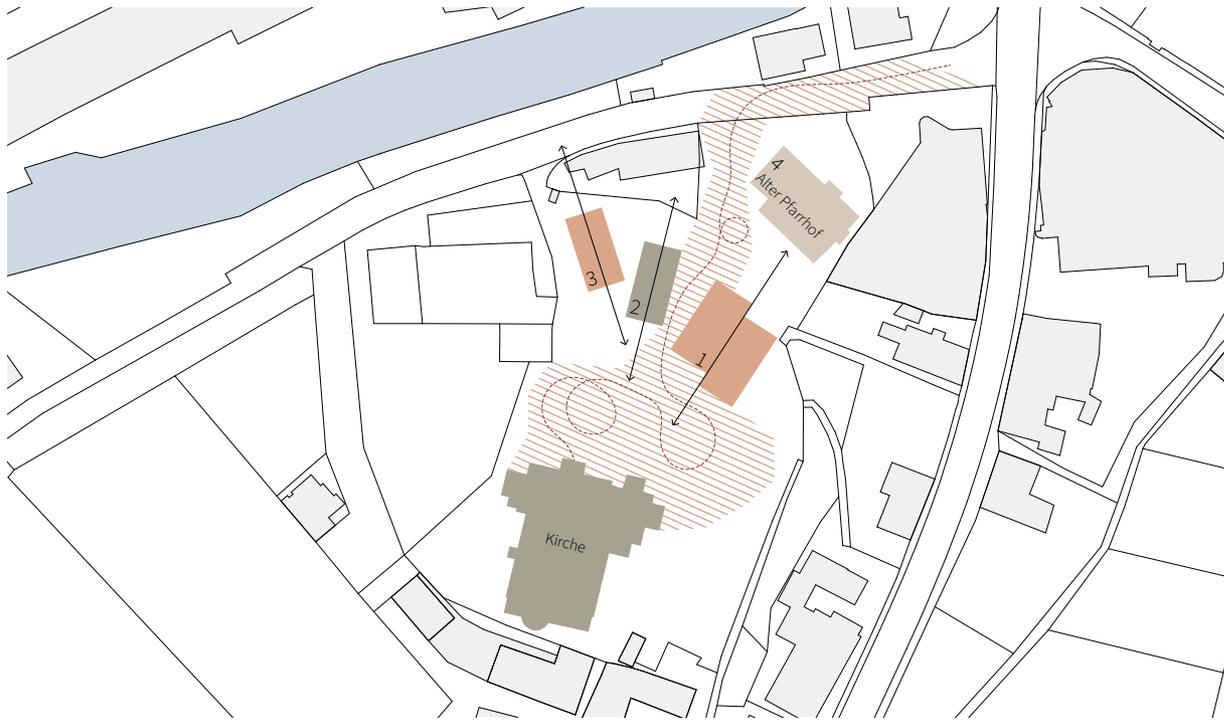
Es entstehen vier Nutzungstypen, welche gemeinsam verwendet werden, oder einer Interessensgruppe zugeordnet sind. Die Funktionen greifen in einander und ergänzen sich gegenseitig.



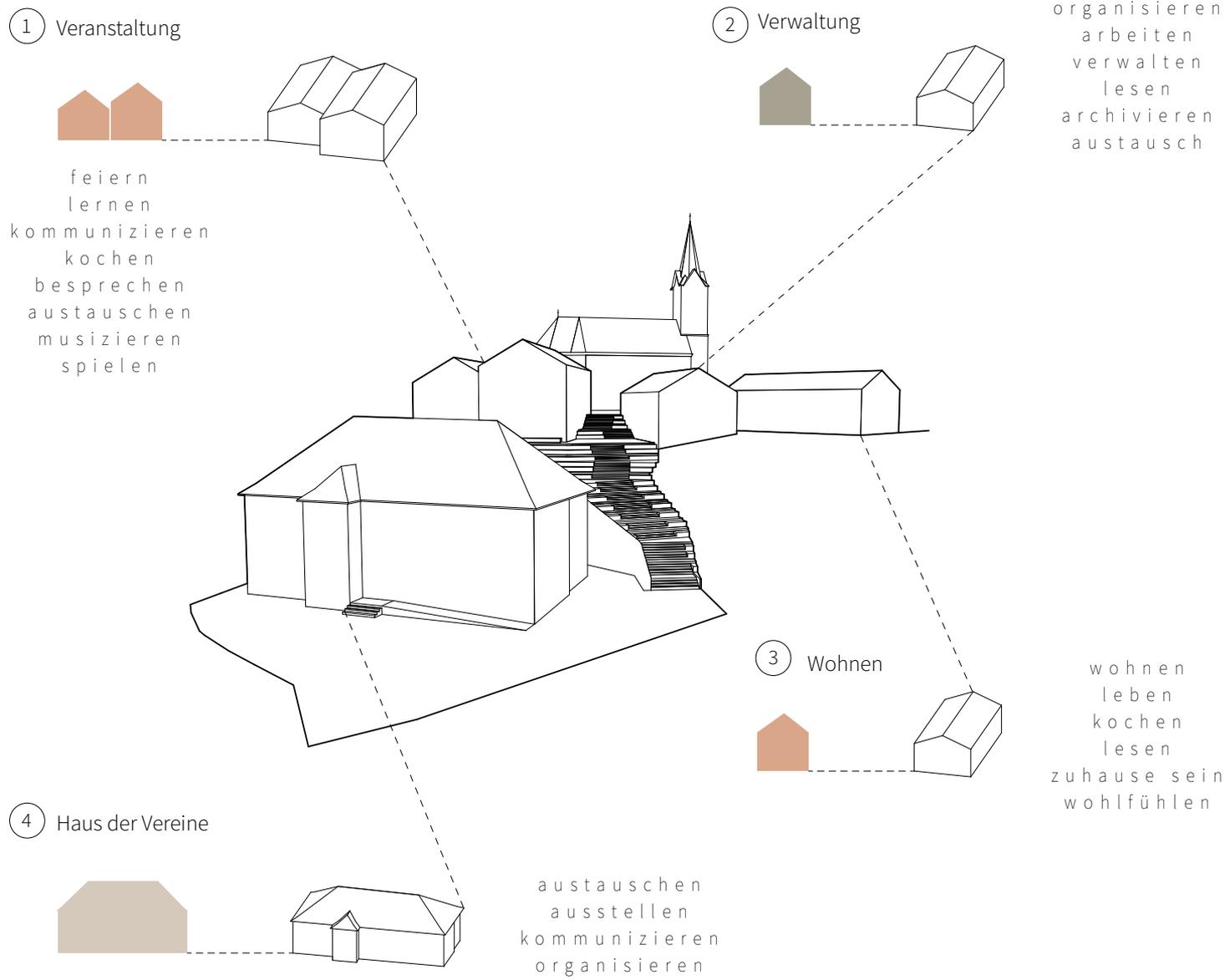
### 5.3 Baukörper und Platzierung

Das gesamte Projektareal wird als Einheit betrachtet. Die neuen Baukörper platzieren sich zwischen Kirche und altem Pfarrhof und stehen in Verbindung mit der Stadt, sowie der Kirche am Berg.

Alte, vergessene Wege werden neu gefunden, so entsteht ein direkter Zugang zu Kultur und Pfarre. Die neue Verbindung ist eine Einladung für alle hier Zeit zu verbringen. Der neue Weg führt vom Fuße des Kirchenberges zum höher gelegenen Kirchenplatz. Eine Außenraumgestaltung mit Freitreppenanlage und Platzgestaltung runden das Konzept für das Pfarr- und Kulturzentrum ab.

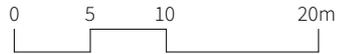


Übersicht: Platzierung der Baukörper und neuer Zugang



## 5.4 Lageplan

- 1 Kirchenvorplatz  
Neue Platzgestaltung inkl. Sitzgruppen
- 2 Pfarrwiese
- 3 Vorplatz Veranstaltungssaal  
Platzgestaltung inkl. Sitzgruppen und Einbindung des  
Verbindungsweges zum Gasthof Bruckner
- 4 Verbindungsebene Baukörper 1 und 2 im KG
- 5 Vorplatz alter Pfarrhof  
Platzgestaltung inkl. Sitzgruppen
- 6 Parken Verwaltung
- 7 Parken Wohnen
- 8 Parken Gäste







Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

**Bibliothek**  
WIR. knowledge hub

**TU**  
WIEN







### Kirchenplatz

Gestalteter Kirchenplatz, Sitzmobiliar mit natürlicher Beschattung

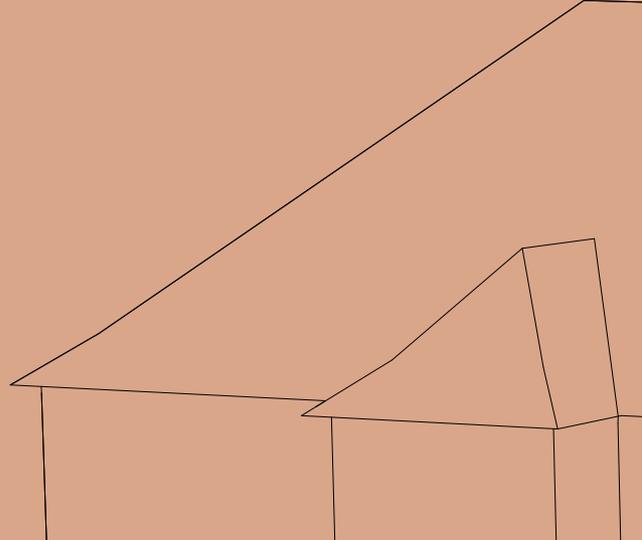


### Freitreppenanlage

Direkte Verbindung von Stadt und Kirche, Stiegenlauf mit beidseitigen Sitzstufen



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.  
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

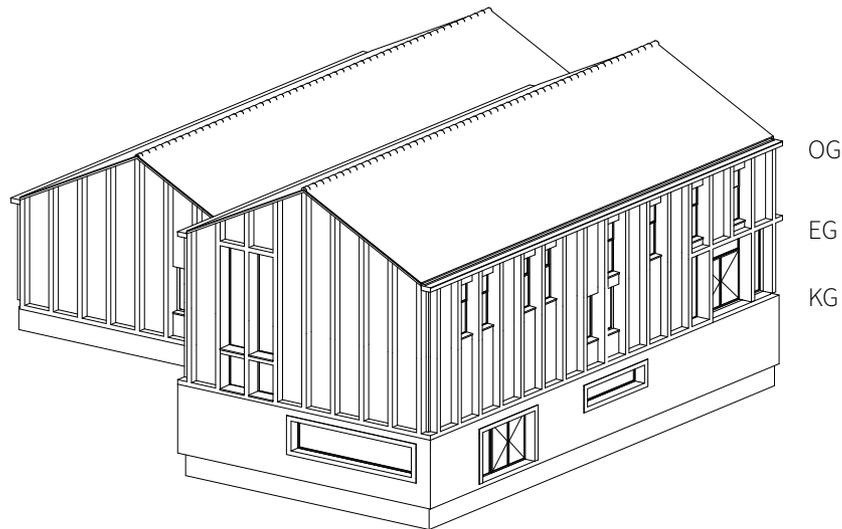


5.5 Baukörper 1

# DIE VERANSTALTUNG



## Baukörper 1: Die Veranstaltung



Herzstück der Neubauten am Kirchenberg ist der Baukörper für Veranstaltungen. Hier überschneiden sich die Nutzungsbereiche von Kirche und Kultur. Das Gebäude gliedert sich in Erdgeschoß, Obergeschoß und ist teilunterkellert. Die barrierefreie Erschließung erfolgt über die Aufzugsanlage im Gebäude. Der Veranstaltungssaal im Erdgeschoß öffnet sich zum Kirchenplatz. Außen- und Innenbereiche können bei Events gemeinsam genutzt werden. Der Veranstaltungssaal ist durch den anschließenden Sitzungsraum erweiterbar. Dieser kann ebenso als Bühne umfunktioniert werden und hat für diesen Fall einen eigenen Backstagebereich.

Im Obergeschoß gibt es ein Raumangebot mit unterschiedlichen Größen für Seminare, Chorproben Besprechungen und vieles mehr. Eine großzügige Erschließungszone im Obergeschoß mit Mobiliar kann für Austausch und Rückzug genutzt werden. Technik-, Lager- und Abstellräume sind im Kellergeschoß angeordnet. Die Haustechnik der gesamten Anlage ist hier untergebracht. Der Jugendbereich, bestehend aus Jugendwohnzimmer und Jugendcafé befindet sich im Kellergeschoß mit Ausblick auf den alten Pfarrhof und die Stadt Wieselburg sowie einen direkten Zugang auf die Freitreppenanlage.

## Raumprogramm

Kellergeschoß			Erdgeschoß			Obergeschoß		
Erschließung	14,00	m <sup>2</sup>	Eingangsbereich	92,90	m <sup>2</sup>	Erschließung mit Aufenthaltsbereich	38,40	m <sup>2</sup>
Jugendcafe	39,20	m <sup>2</sup>	Veranstaltungssaal	132,80	m <sup>2</sup>	Gruppenraum 1	23,50	m <sup>2</sup>
Jugendwohnzimmer	33,50	m <sup>2</sup>	Bestuhlung mit 154 Sitzplätzen möglich			Gruppenraum 2	15,00	m <sup>2</sup>
Technikraum	47,00	m <sup>2</sup>	Sitzungsraum	34,80	m <sup>2</sup>	Gruppenraum 3	66,50	m <sup>2</sup>
Zentraler Technikraum für alle Baukörper			Besprechungstisch m. 20 Sitzplätzen			Alle Gruppenräume sind individuell nutzbar		
Putz- und Abstellraum	6,20	m <sup>2</sup>	Backstage/ Lagerraum	13,50	m <sup>2</sup>			
Lagerraum	16,90	m <sup>2</sup>	Saaltechnik	7,80	m <sup>2</sup>			
Gang	10,70	m <sup>2</sup>	Küche	16,70	m <sup>2</sup>			
			Bar	11,40	m <sup>2</sup>			
			Sanitärbereich					
			WC Herren	14,00	m <sup>2</sup>			
			WC Damen	12,00	m <sup>2</sup>			
			WC barrierefrei	3,60	m <sup>2</sup>			
			Gang	8,30	m <sup>2</sup>			

**Nutzfläche Gesamt:** 658,70 m<sup>2</sup>

**Bebaute Fläche:** 444,80 m<sup>2</sup>



## Verbindung

Verbindungsebene im Kellergeschoß zu benachbartem Gebäude



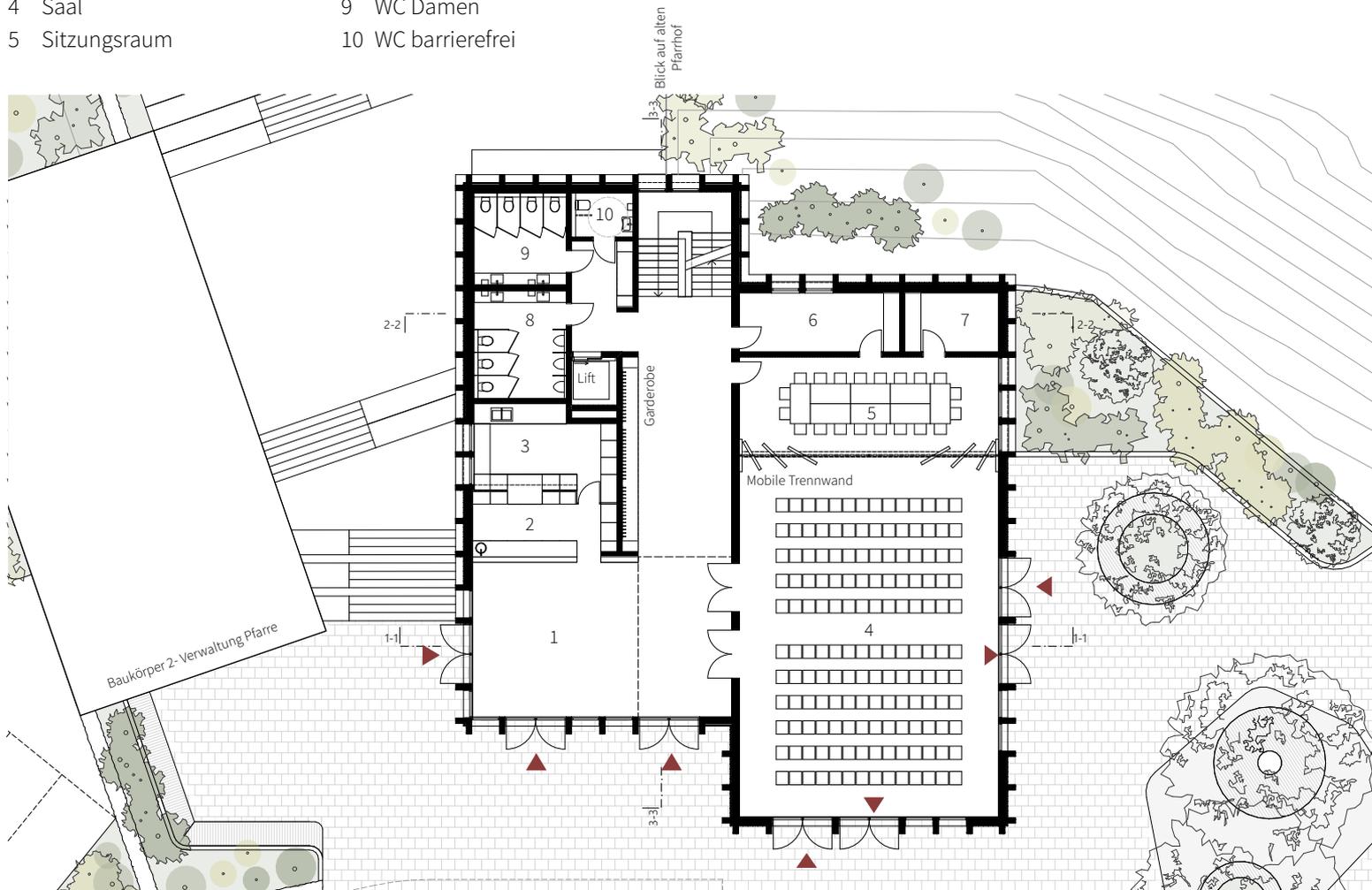
Eingang und Veranstaltungssaal  
Öffnung beider Bereiche zum Kirchenplatz



Baukörper 1  
Die Veranstaltung

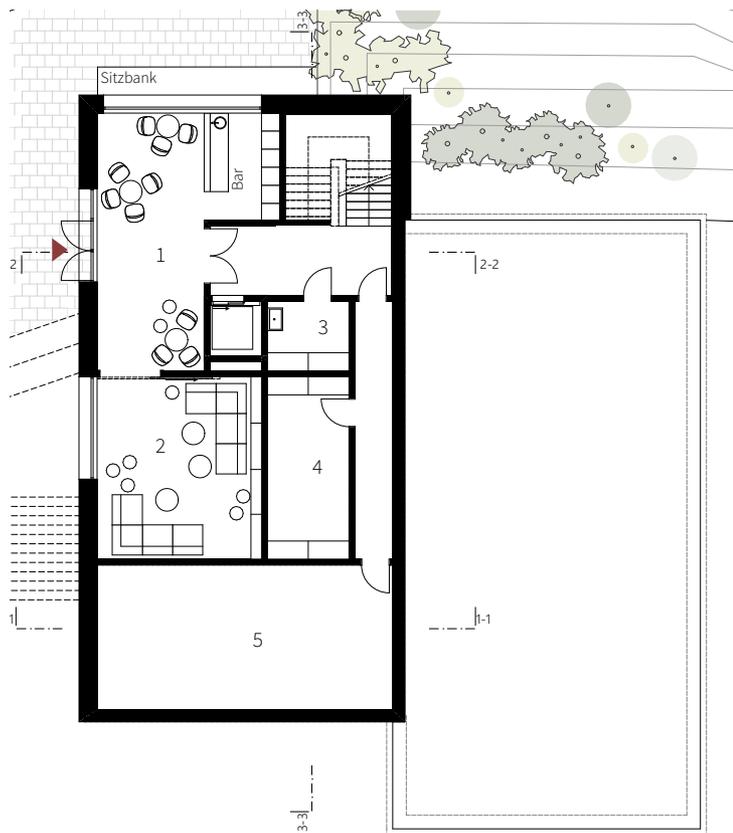
## Erdgeschoß

- |                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| 1 Eingangsbereich/ Foyer | 6 Backstage/ Lager |
| 2 Bar                    | 7 Saaltechnik      |
| 3 Küche                  | 8 WC Herren        |
| 4 Saal                   | 9 WC Damen         |
| 5 Sitzungsraum           | 10 WC barrierefrei |



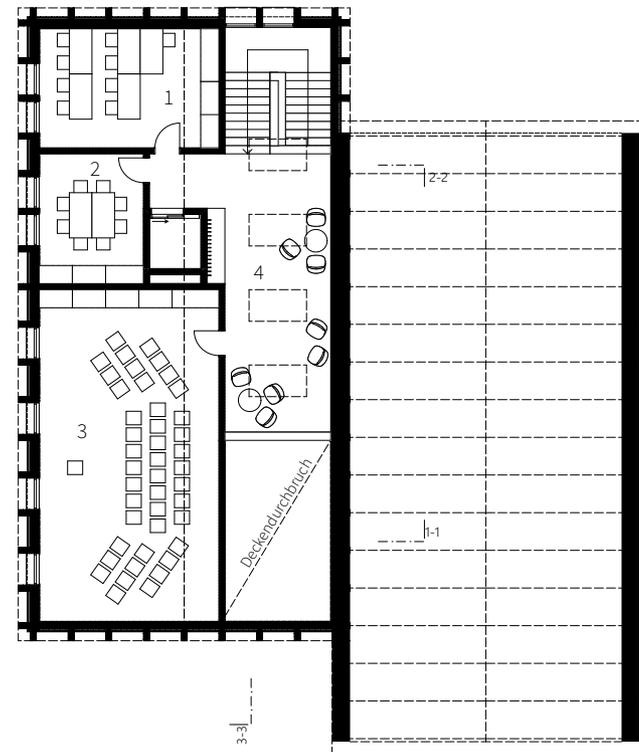
## Kellergeschoß

- 1 Jugendcafe
- 2 Jugendwohnzimmer
- 3 Putz- u. Abstellraum
- 4 Lager
- 5 Zentraler Technikraum



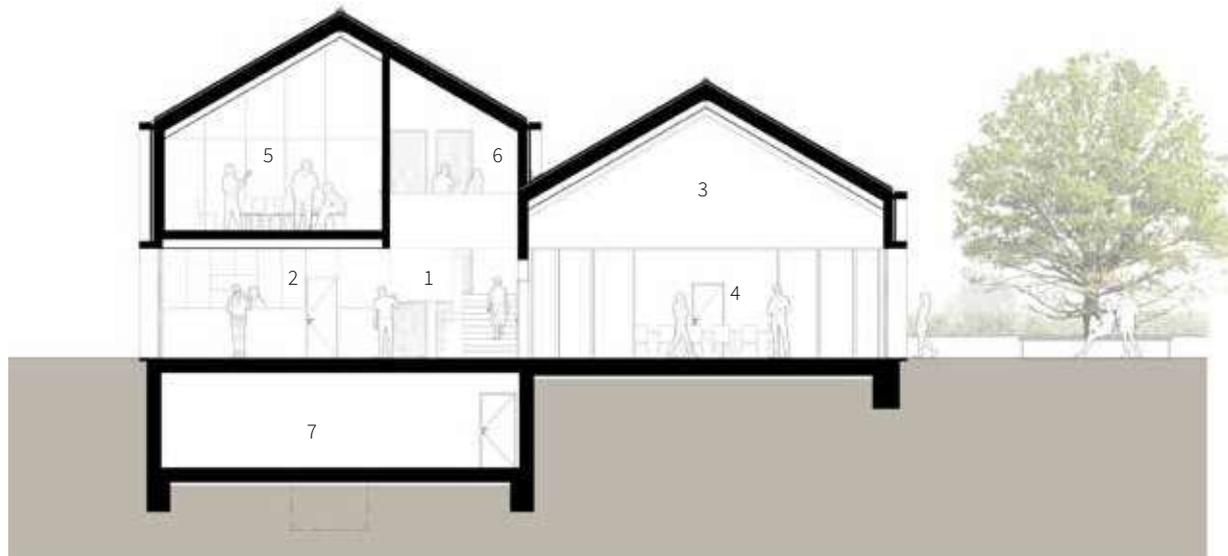
## Obergeschoß

- 1 Gruppenraum 1
- 2 Gruppenraum 2
- 3 Gruppenraum 3
- 4 Erschließung und Aufenthalt



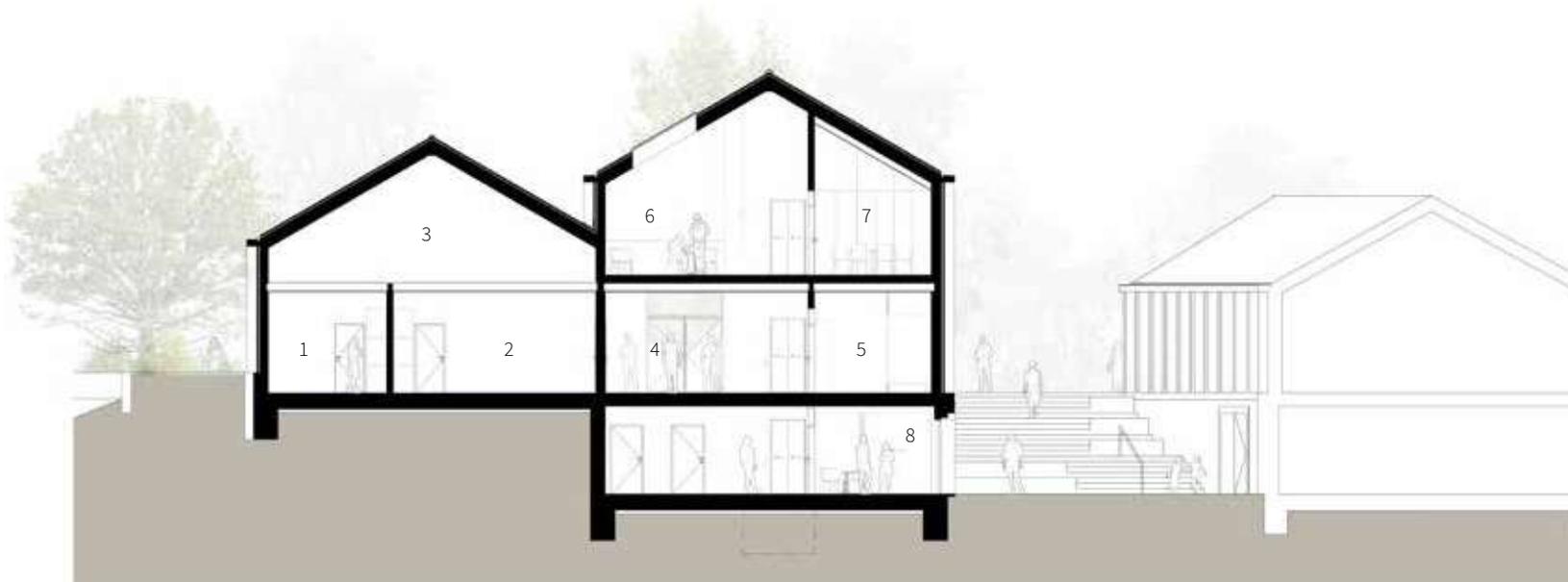
## Schnitt 1-1

M 1:200



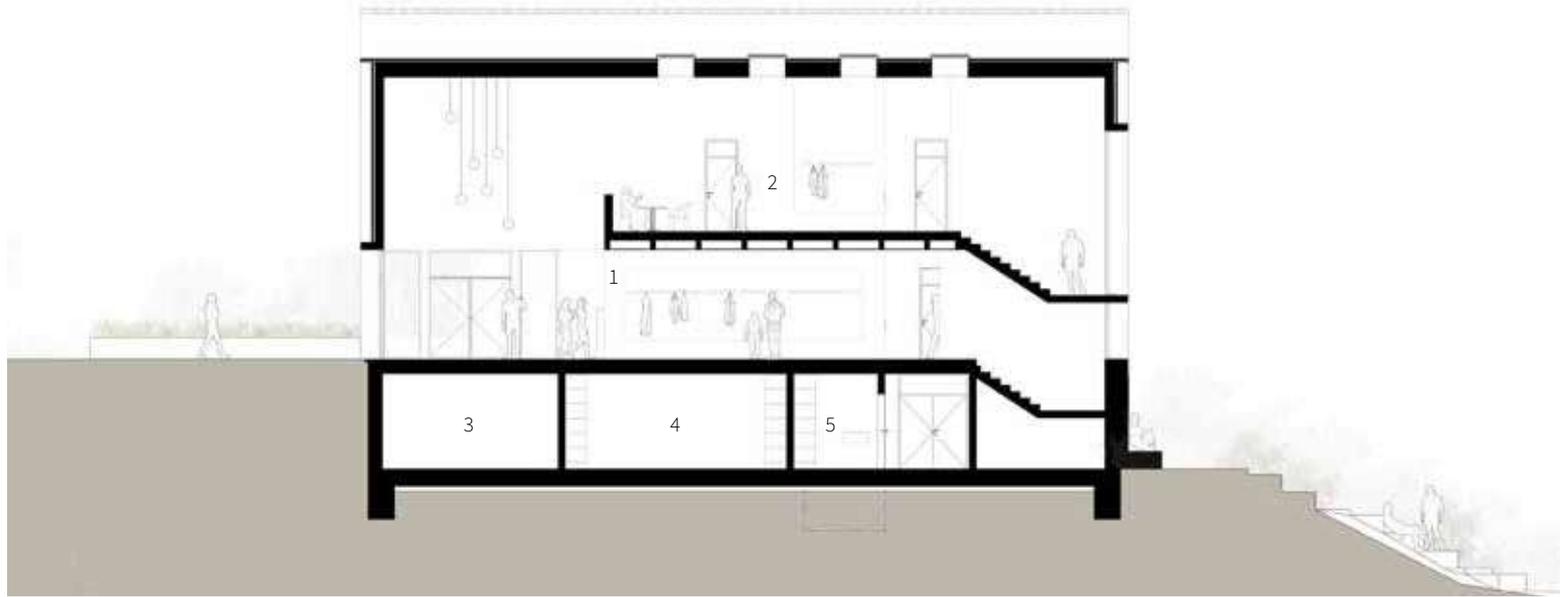
- |   |                 |   |                            |
|---|-----------------|---|----------------------------|
| 1 | Eingangsbereich | 5 | Gruppenraum 3              |
| 2 | Bar             | 6 | Erschließung u. Aufenthalt |
| 3 | Saal            |   |                            |
| 4 | Sitzungsraum    | 7 | Zentraler Technikraum      |

**Schnitt 2-2**  
M 1:200



- |                    |                              |                 |
|--------------------|------------------------------|-----------------|
| 1 Saaltechnik      | 4 Eingangsbereich            | 7 Gruppenraum 1 |
| 2 Backstage/ Lager | 5 WC Herren                  | 8 Jugendcafe    |
| 3 Dachraum         | 6 Erschließung u. Aufenthalt |                 |

**Schnitt 3-3**  
 M 1:200



- |   |                            |   |                       |
|---|----------------------------|---|-----------------------|
| 1 | Eingangsbereich/ Foyer     | 3 | Zentraler Technikraum |
| 2 | Erschließung u. Aufenthalt | 4 | Lager                 |
|   |                            | 5 | Putz- u. Abstellraum  |



### Eingangsbereich/Foyer

Barbereich mit dahinterliegender Küche, großzügige Erschließung mit seitlicher Garderobe



Baukörper 1  
Die Veranstaltung



Sitzungssaal mit Blick in den Veranstaltungssaal  
Möglichkeit der Raumerweiterung durch mobile Trennwandelemente



Jugendbereich mit Jugendcafe und Jugendwohnzimmer



Erschließungsfläche im OG  
Zugang Gruppenräume 1,2 und 3, Erschließung und Aufenthalt



Baukörper 1  
Die Veranstaltung



**Ansicht Nordost**  
M 1:350



Ansicht Nordwest  
M 1:350



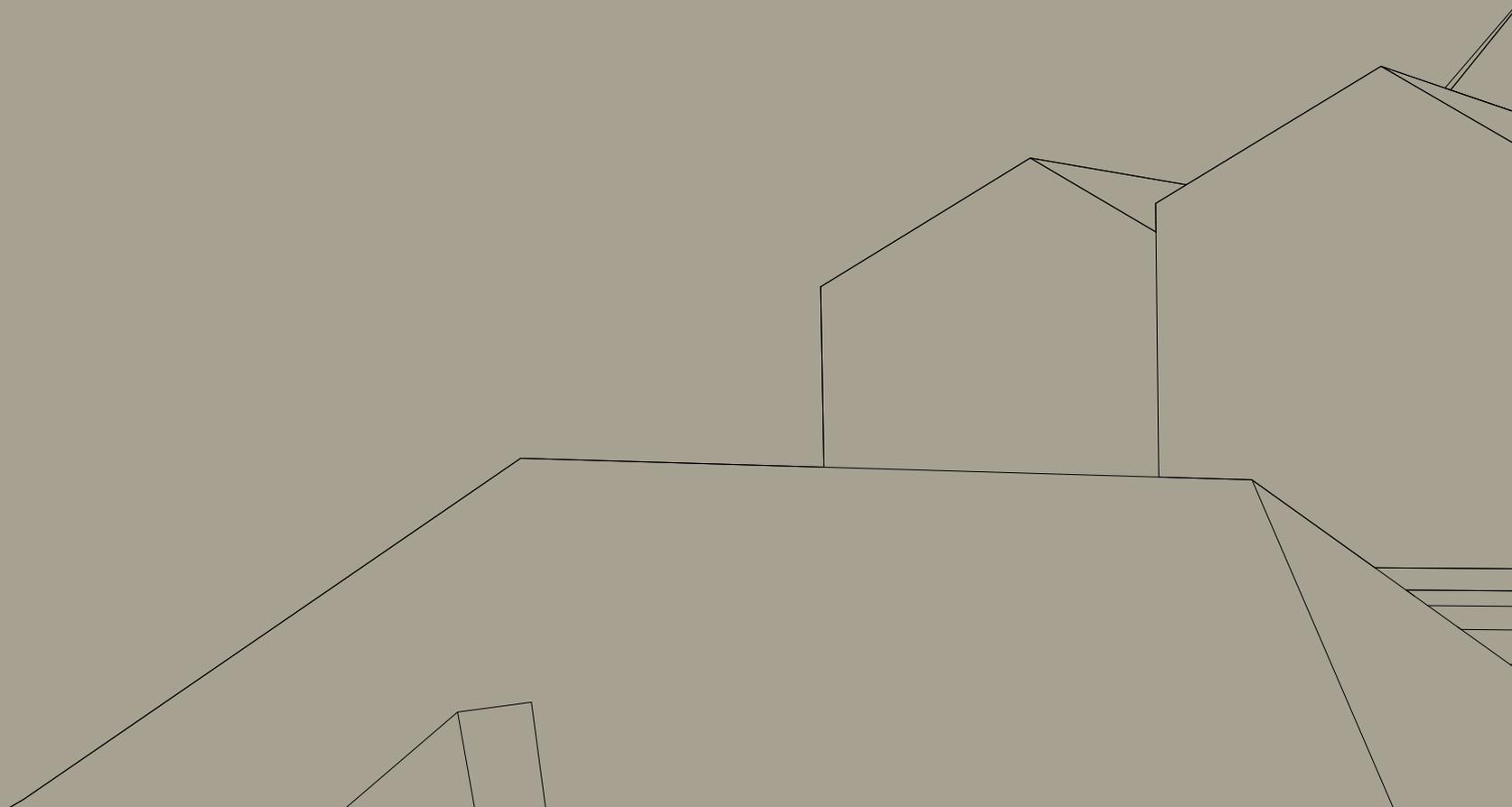
## Ansicht Südwest

M 1:350





**Ansicht Südost**  
M 1:350

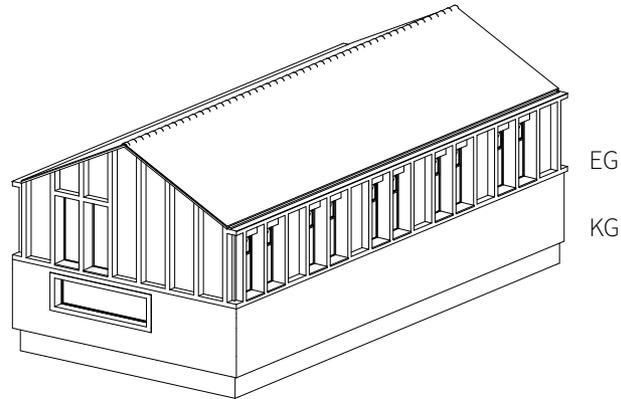


## 5.6 Baukörper 2

# DIE VERWALTUNG



## Baukörper 2: Die Verwaltung



Die Verwaltung der Pfarre mit Pfarrkanzlei und Pfarrbüro ist hier auf zwei Geschossen untergebracht. Durch den Eingangsbereich, mit Empfang und Wartebereich, kommt man zu den einzelnen Büroräumlichkeiten, welche mit einen oder mehreren Arbeitsplätzen ausgestattet sind. Die Erschließungsfläche wird zum multifunktionalen Raum mit Teeküche, Pausen- und Druckerbereich.

Das Pfarrarchiv befindet sich im Kellergeschoß und kann barrierefrei über den Aufzug im Baukörper 1 erreicht werden.

Als Ergänzung zum Jugendbereich im Baukörper 1 gibt es hier im Kellergeschoß eine Kinderbücherei.

Die Bücherei hat einen Zugang auf die Freitreppenanlage und lädt zum Lesen im Freien ein. Die nahegelegene Volksschule kann das Angebot der Bücherei mitnutzen.



## Raumprogramm

### Kellergeschoß

Erschließung Mit Garderobe für Kinderbücherei	17,20	m <sup>2</sup>
Kinderbücherei	62,40	m <sup>2</sup>
Pfarrarchiv	43,20	m <sup>2</sup>
Gang	4,40	m <sup>2</sup>
Technikraum Dezentraler Technikraum	47,00	m <sup>2</sup>

### Erdgeschoß

Empfang Der Empfang ist mit einem Arbeitsplatz ausgestattet	29,50	m <sup>2</sup>
Erschließung =Multifunktionsraum	51,90	m <sup>2</sup>
Sanitärbereich WC	5,50	m <sup>2</sup>
Büro 1 2 Arbeitsplätze	15,50	m <sup>2</sup>
Büro 2 1 Arbeitsplatz	15,50	m <sup>2</sup>
Büro 3 1 Arbeitsplatz	15,30	m <sup>2</sup>

**Nutzfläche Gesamt:** 307,40 m<sup>2</sup>

**Bebaute Fläche:** 192,60 m<sup>2</sup>



### Gartenansicht

Großzügige Fensterflächen in den Büroräumlichkeiten,  
rechts Wohngebäude mit Laubengangerschließung

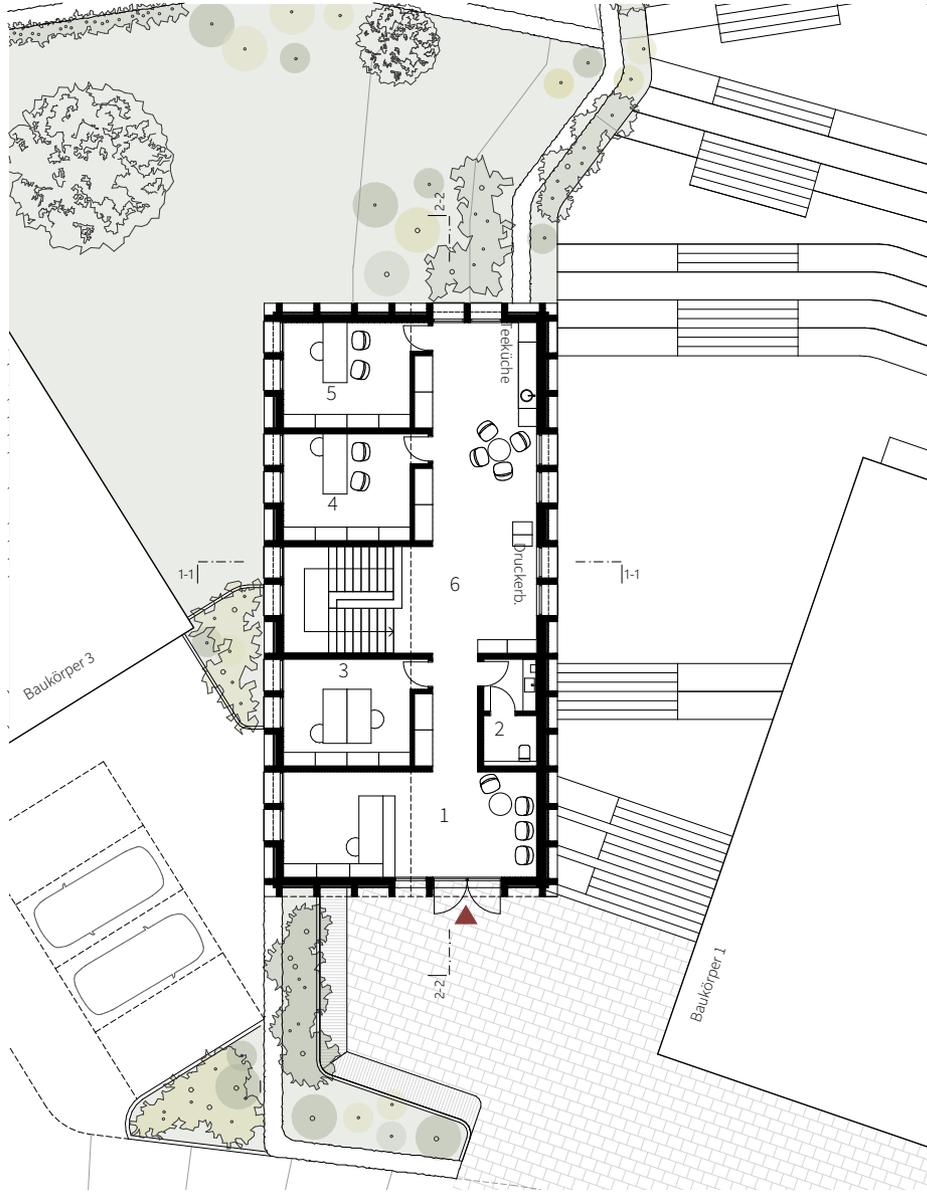


### Zugang

Eingang mit Empfang und Wartebereich,  
im Außenbereich Aufenthaltsflächen mit Sitzmöglichkeit



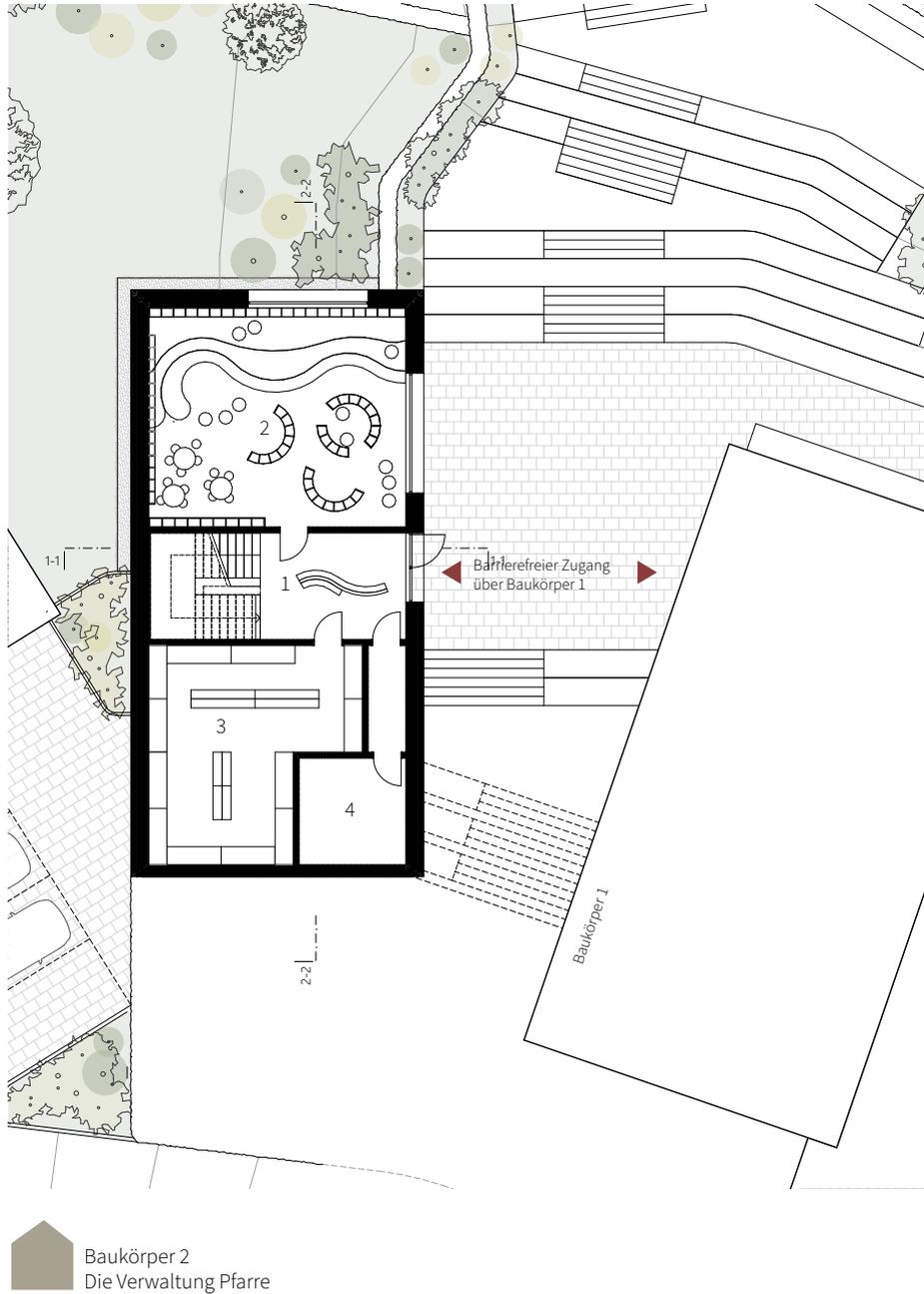
Baukörper 2  
Die Verwaltung Pfarre



### Erdgeschoß

- 1 Empfang mit Arbeitsplatz
- 2 WC
- 3 Büro 1
- 4 Büro 2
- 5 Büro 3
- 6 Multifunktionsraum

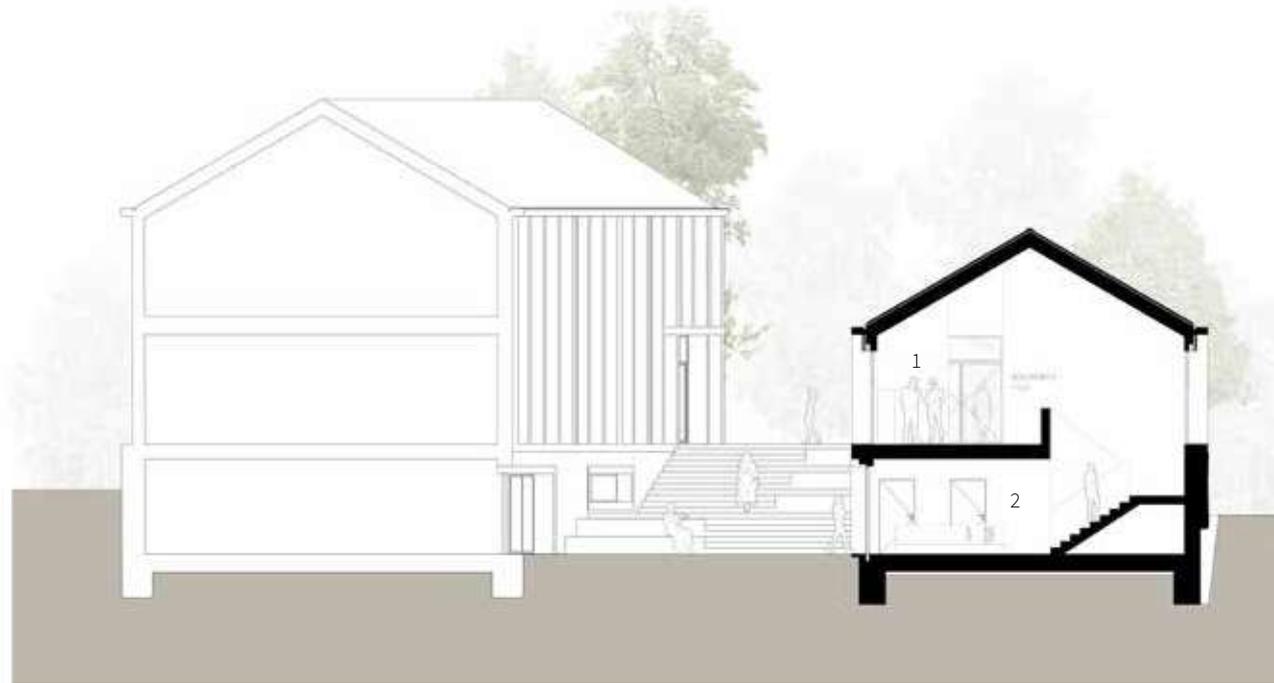




### Kellergeschoß

- 1 Erschließung mit Garderobe
- 2 Kinderbücherei
- 3 Pfarrarchiv
- 4 Dezentraler Technikraum

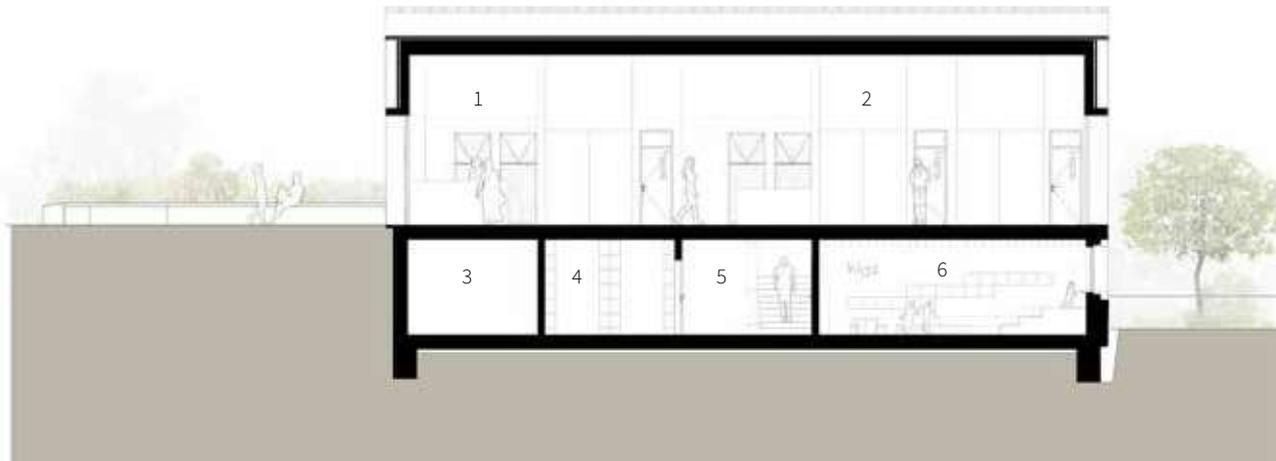
**Schnitt 1-1**  
M 1:200



1 Multifunktionsraum

2 Erschließung m. Garderobe

**Schnitt 2-2**  
 M 1:200



- |                           |                             |
|---------------------------|-----------------------------|
| 1 Empfang m. Arbeitsplatz | 3 Dezentraler Technikraum   |
| 2 Multifunktionsraum      | 4 Pfarrarchiv               |
|                           | 5 Erschließung m. Garderobe |
|                           | 6 Kinderbücherei            |



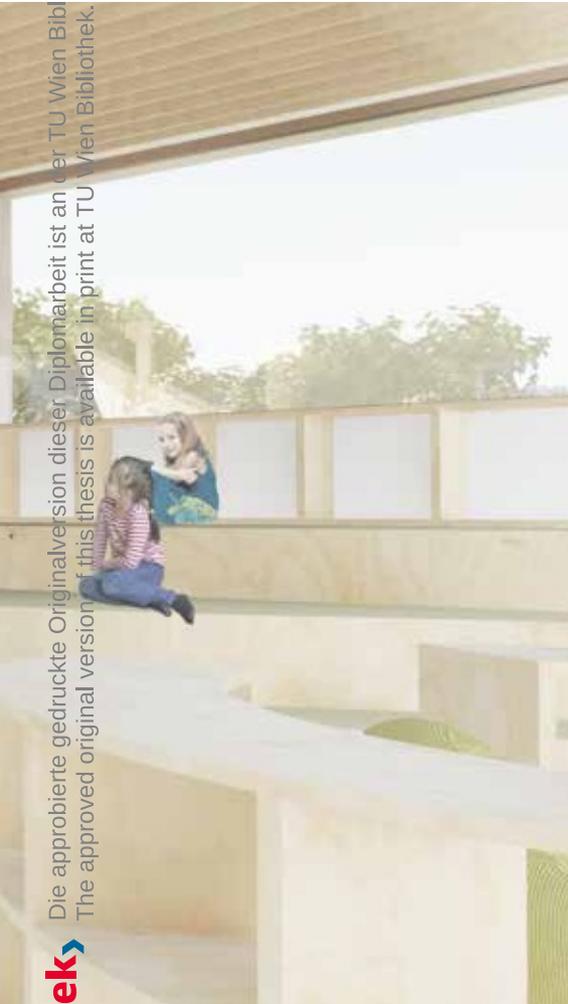
### Kinderbücherei

Gestaltetes Mobiliar für spannendes Leseabenteuer

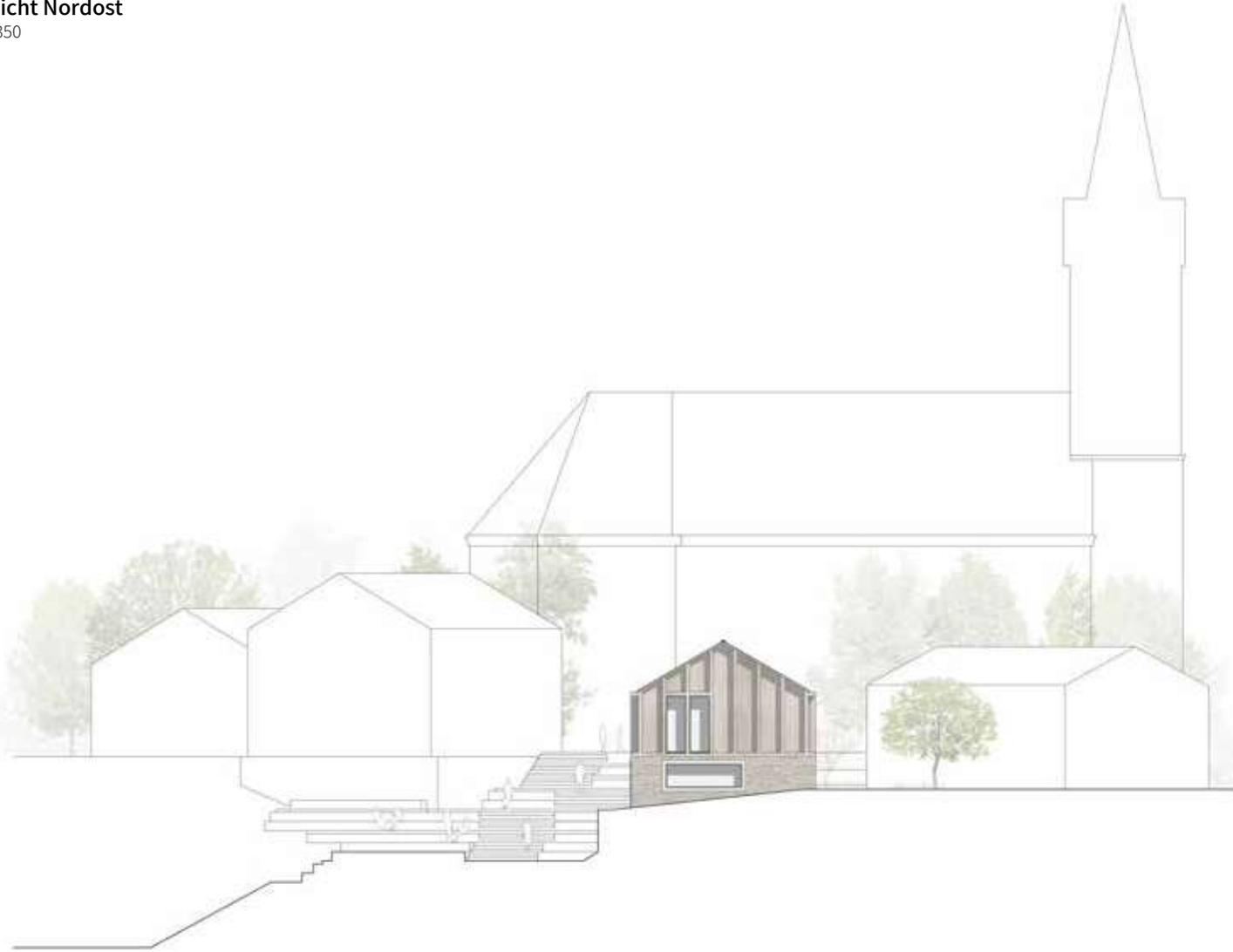


### Multifunktionsfläche

Erschließungsfläche ausgestattet mit Teeküche als Pausenzone, Druckerbereich und Stauraum



**Ansicht Nordost**  
M 1:350



**Ansicht Nordwest**  
M 1:350



 Baukörper 2  
Die Verwaltung Pfarre

## Ansicht Südost

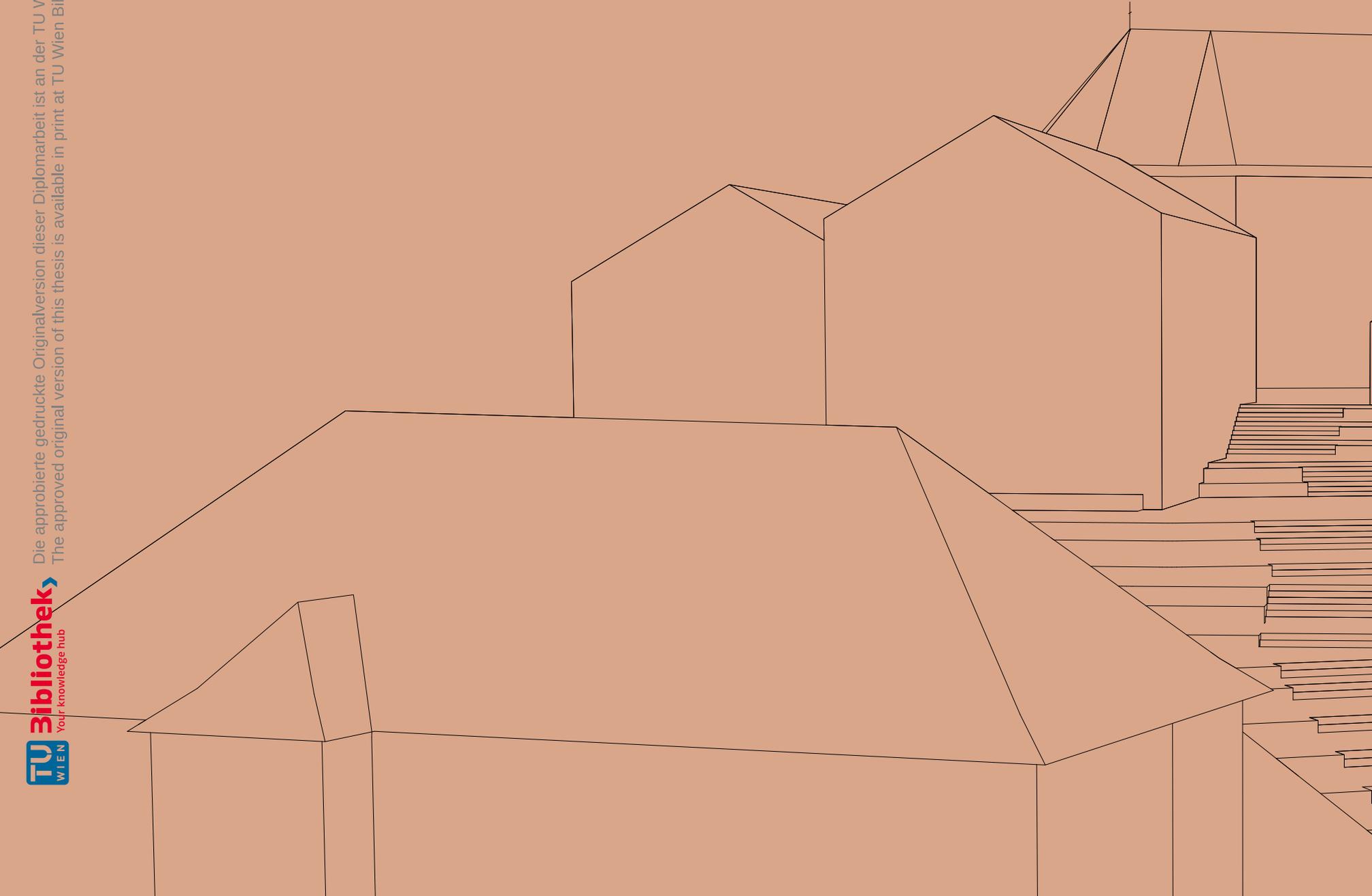
M 1:350

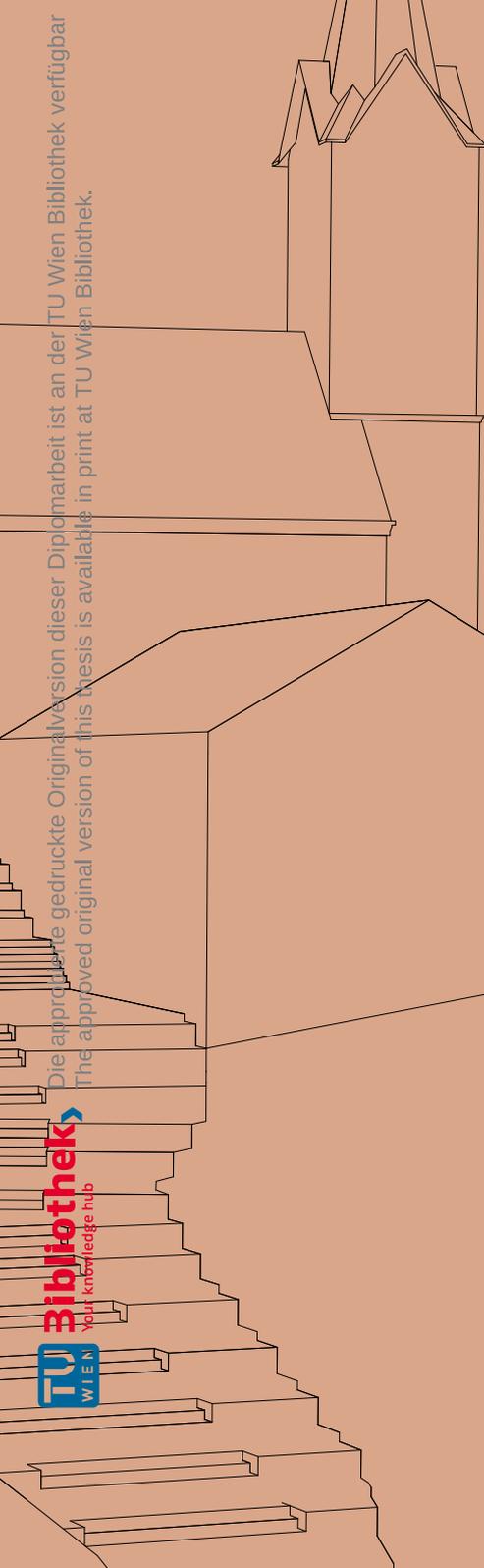


**Ansicht Südost**  
M 1:350



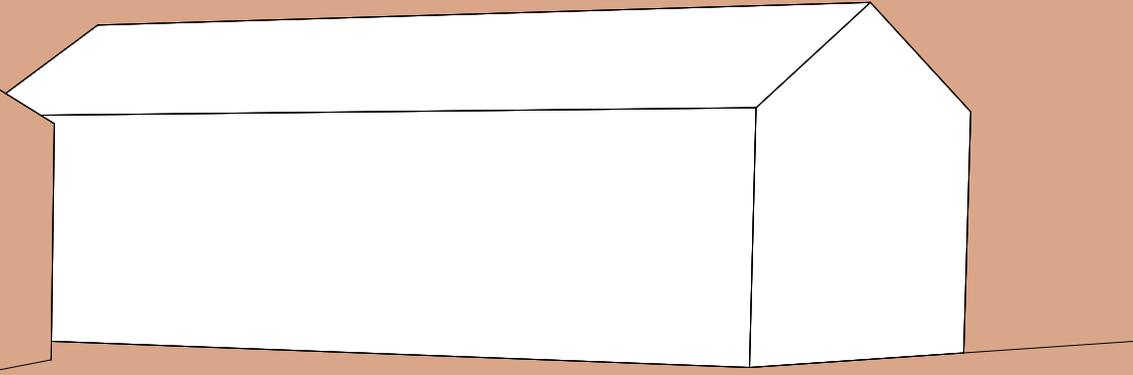
Baukörper 2  
Die Verwaltung Pfarre



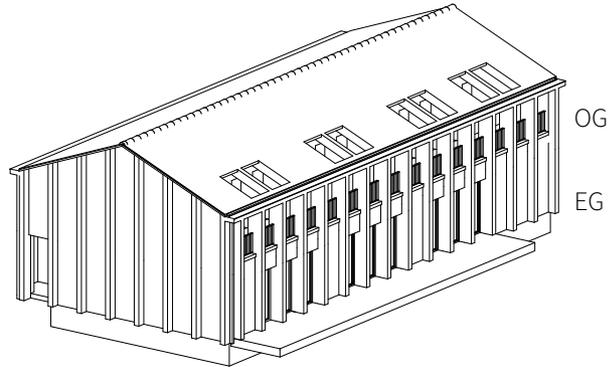


5.7 Baukörper 3

# DER WOHNBAU



## Baukörper 3: Der Wohnbau



Der Wohnbau rundet das Konzept der Neubauten am Kirchenberg ab. Das Wohnen ist Teil der Mischung von Nutzungen und soll die Wiederbelebung des Ortes weiter fördern.

Drei Wohneinheiten mit Neben- und Lagerräumen, wie Müll- und Fahrradraum, sind hier untergebracht. Die Wohnungen sind als Maisonettwohnungen konzipiert. Die Erschließung erfolgt über einen geschützten Laubengang im Freien. Die Wohnräume mit anschließender Terrasse sind im Erdgeschoß angeordnet. Die privaten Räumlichkeiten, wie Zimmer mit Terrasse und Sanitärbereiche befinden sich im Obergeschoß.

Der dazugehörige Garten ist von den Bewohnern gemeinsam nutzbar und direkt vom Laubengang zugänglich.

Die Wohnungen können von der Pfarre Wieselburg als Dienstwohnungen genutzt bzw. an externe Personen vermietet werden.

## Raumprogramm

TOP 01			TOP 02 und 03			Allgemein		
<b>Erdgeschoß</b>			<b>Erdgeschoß</b>			<b>Erdgeschoß</b>		
Vorraum	3,90	m <sup>2</sup>	Vorraum	3,90	m <sup>2</sup>	Fahrradraum	11,90	m <sup>2</sup>
Wohnküche	25,80	m <sup>2</sup>	Wohnküche	25,80	m <sup>2</sup>	Müllraum	11,90	m <sup>2</sup>
Terrasse	10,10	m <sup>2</sup>	Terrasse	10,10	m <sup>2</sup>	Gemeinschaftsgarten 4x KFZ-Stellplatz	261,40	m <sup>2</sup>
<b>Obergeschoß</b>			<b>Obergeschoß</b>					
Vorraum	10,10	m <sup>2</sup>	Vorraum	6,50	m <sup>2</sup>			
Zimmer	12,10	m <sup>2</sup>	Zimmer	12,10	m <sup>2</sup>			
Zimmer	12,10	m <sup>2</sup>	Bad/WC	6,20	m <sup>2</sup>			
Schrankraum	6,30	m <sup>2</sup>	Balkon	8,70	m <sup>2</sup>			
Bad/WC	6,20	m <sup>2</sup>	Wohnnutzfläche	54,50	m <sup>2</sup>			
Balkon	15,20	m <sup>2</sup>						
Wohnnutzfläche	76,50	m <sup>2</sup>						

Wohnnutzfläche Gesamt: 185,50 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 192,60 m<sup>2</sup>





### Laubengangerschließung

Offener Laubengang, Zugang Wohnungen und Gemeinschaftsgarten

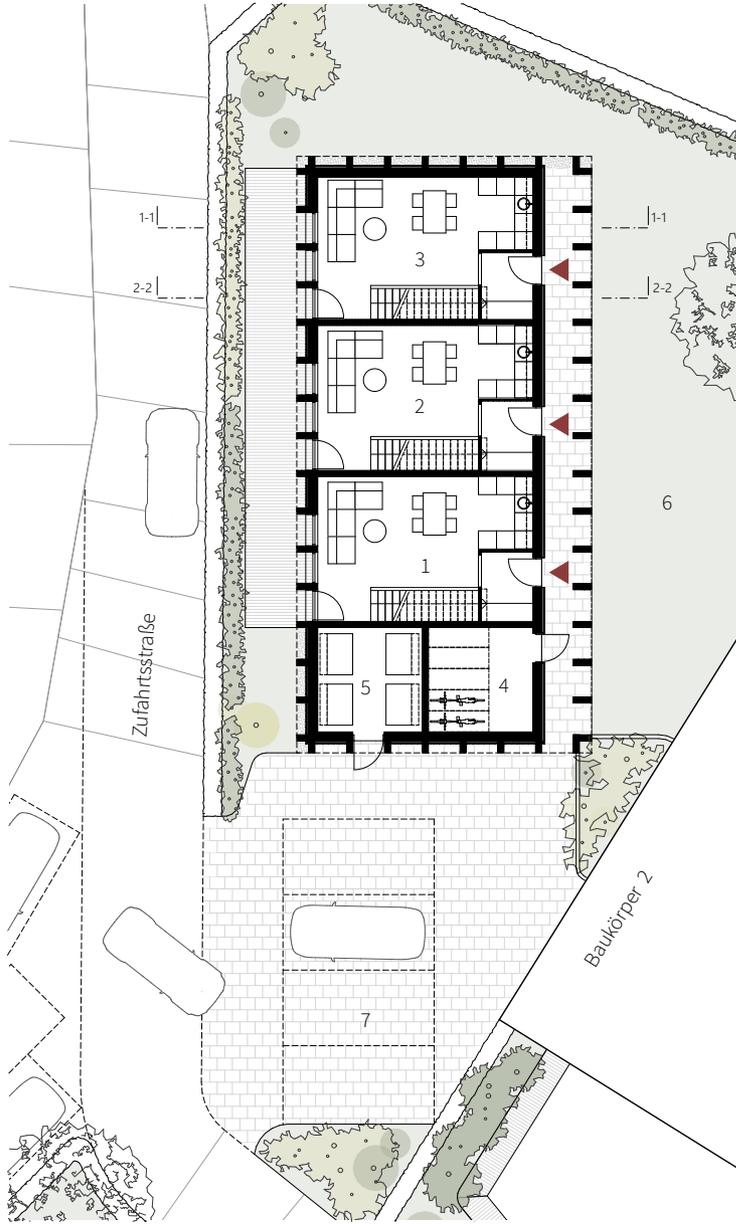


Baukörper 3  
Der Wohnbau



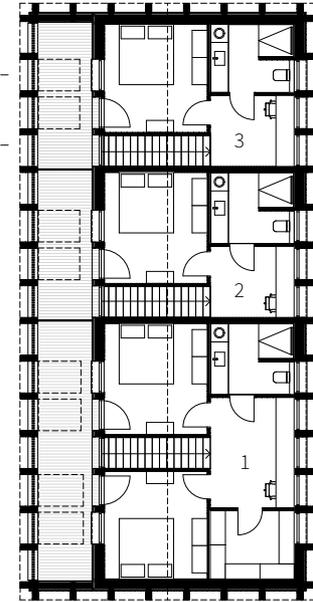
### Außenbereiche

Terrassen im Erdgeschoß, teilweise gedeckte Terrasse im Obergeschoß, darunter Zufahrtsstraße Kirchberg



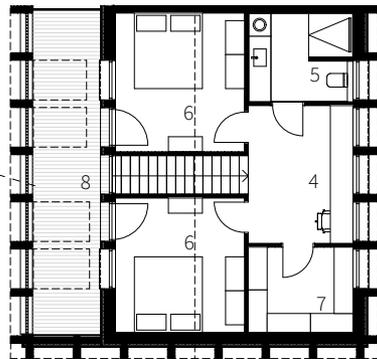
**Erdgeschoß**

- 1 TOP 01
- 2 TOP 02
- 3 TOP 03
- 4 Fahrradabstellraum
- 5 Müllraum
- 6 Gemeinschaftsgarten
- 7 KFZ-Stellplätze



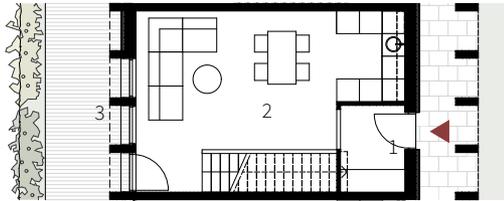
**Obergeschoß**

- 1 TOP 01
- 2 TOP 02
- 3 TOP 03



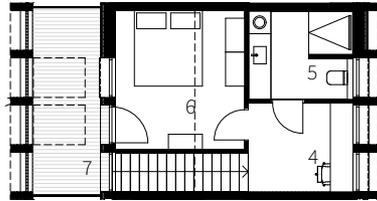
### Obergeschoß TOP 01

- 4 Vorraum
- 5 Bad mit WC
- 6 Zimmer
- 7 Schrankraum
- 8 Terrasse



### Erdgeschoß TOP 01, 02 und 03

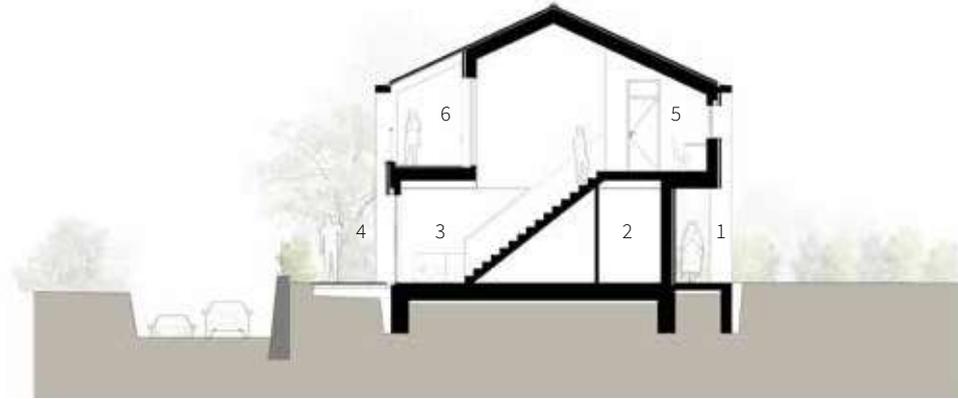
- 1 Vorraum
- 2 Wohnküche
- 3 Terrasse



### Obergeschoß TOP 02 und 03

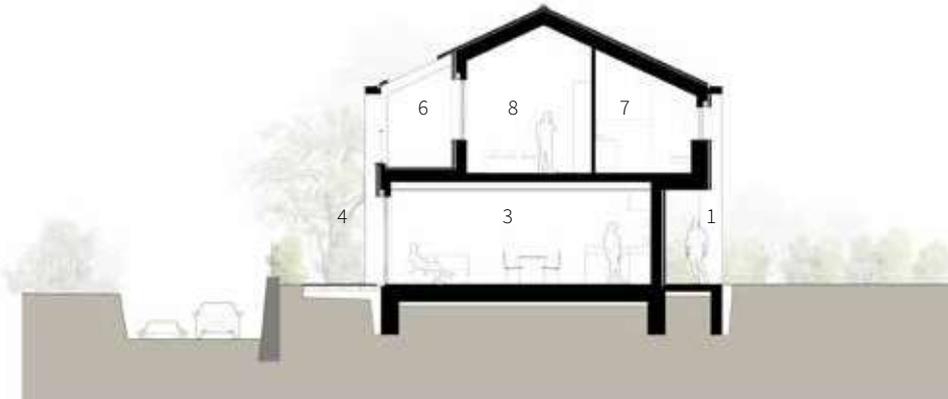
- 4 Vorraum
- 5 Bad mit WC
- 6 Zimmer
- 7 Terrasse

**Schnitt 1-1**  
M 1:200



- |               |               |
|---------------|---------------|
| 1 Laubengang  | 5 Vorraum OG  |
| 2 Vorraum EG  | 6 Terrasse OG |
| 3 Wohnküche   | 7 Bad mit WC  |
| 4 Terrasse EG | 8 Zimmer      |

**Schnitt 2-2**  
M 1:200





### Terrasse im Obergeschoß

Teilweise gedeckte Terrasse, Zugang über die Zimmer



Baukörper 3  
Der Wohnbau

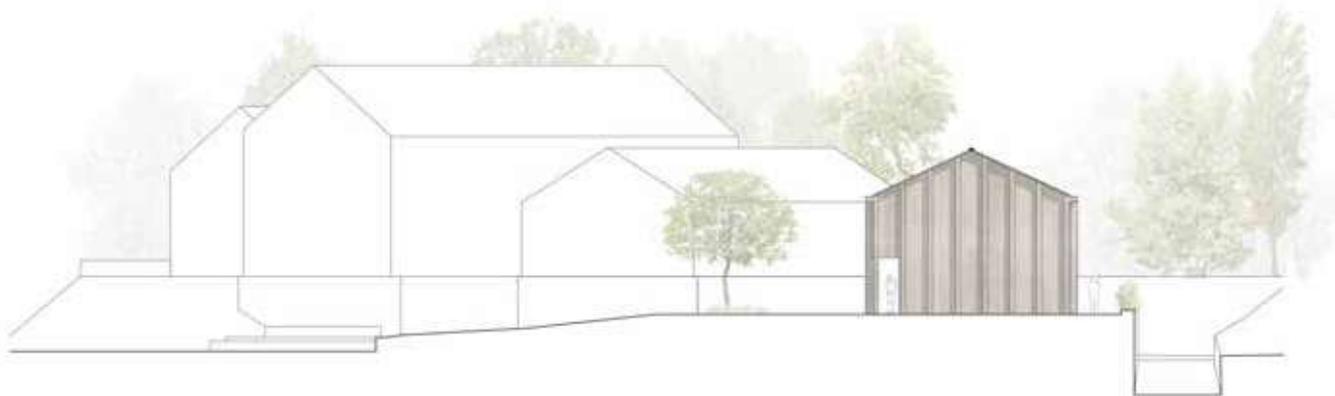
### Ansicht Nordwest

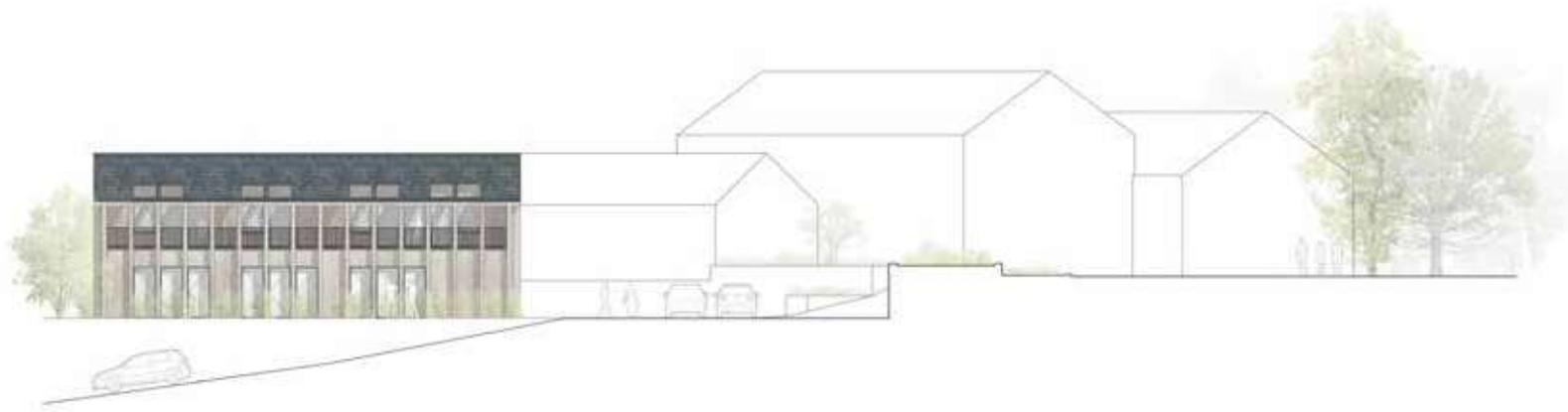
M 1:350



### Ansicht Nordost

M 1:350





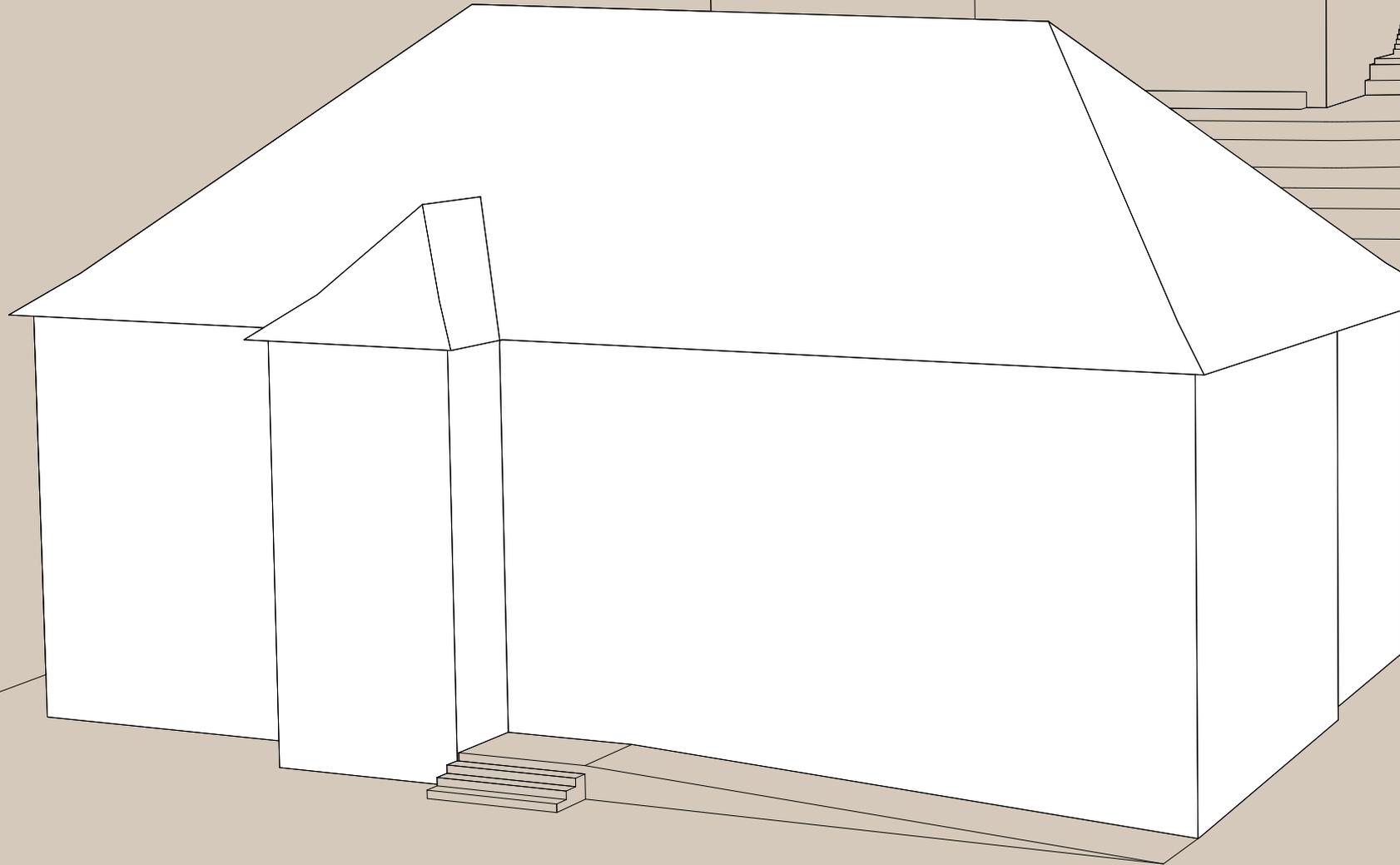
**Ansicht Südwest**  
M 1:350

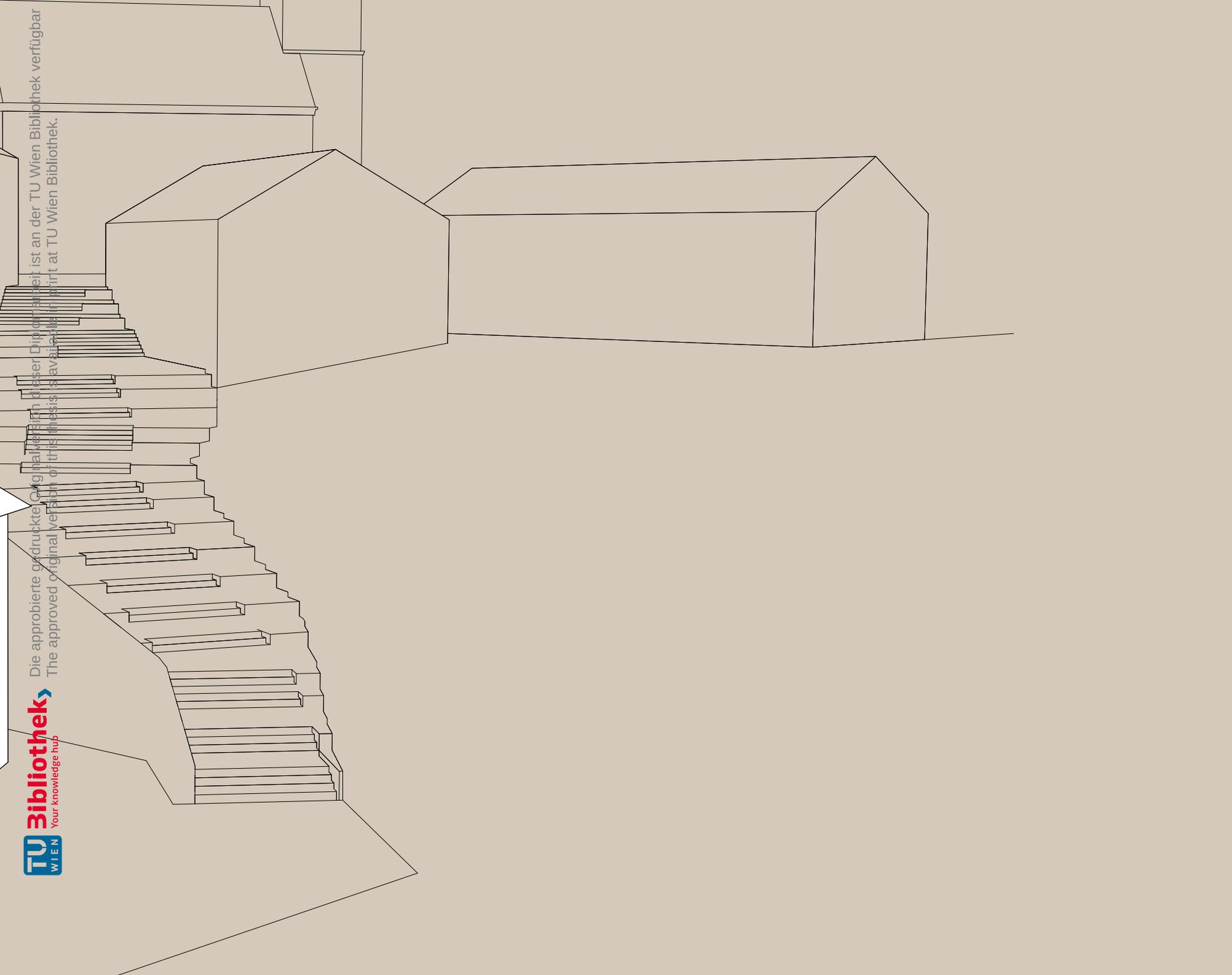


**Ansicht Südost**  
M 1:350

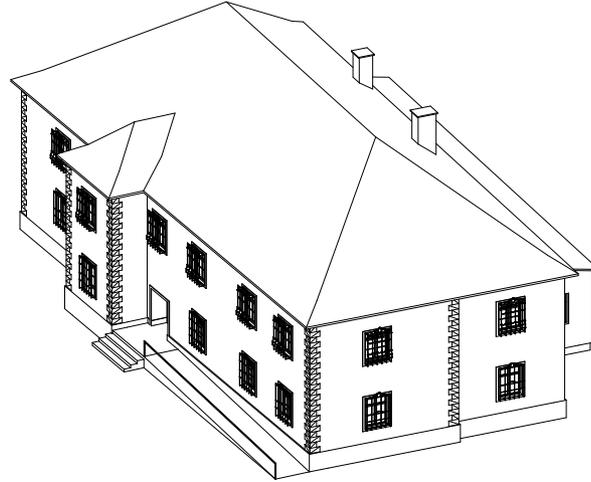
## 5.7 Baukörper 4 [Alter Pfarrhof]

# HAUS DER VEREINE





## Baukörper 4: Haus der Vereine



Im Raum Wieselburg sind über 50 aktive Vereine angesiedelt. Der Alte Pfarrhof wird durch Revitalisierung ein neuer Mittelpunkt für das Vereinsleben. Durch Sanierungsarbeiten und Anpassungen im Grundriss wird das Gebäude zum Haus der Vereine umfunktioniert. Stufen und Stiegenläufe im Inneren können mittels Treppenlift barrierefrei überwunden werden, der Haupteingang mittels Rampe. Mindestens sieben Vereine können hier Räumlichkeiten anmieten. Im Obergeschoß befindet sich eine großzügige Begegnungs- und Austauschzone mit Teeküche und Mobiliar sowie ein abtrennbarer Besprechungsraum. Die Außenraumgestaltung beinhaltet die Entfernung der straßenseitigen Pfarrhofmauer. Das Projektareal öffnet sich hier großzügig zur Straße und zur Stadt.

Beispielhaft wird ein Verein genannt, welcher hier seinen Platz finden kann. Großmutter's Stübchen ist ein Trachtenverein in Wieselburg und betreibt unter anderem ein kleines Museum für Tracht und Brauchtum.<sup>20</sup> Das Haus der Vereine bietet ein stimmiges Ambiente für die Ausstellung von historischen Sammelstücken.

<sup>20</sup> Vgl. Großmutter's Stübchen, Homepage [Zugriff am 22.04.2021]



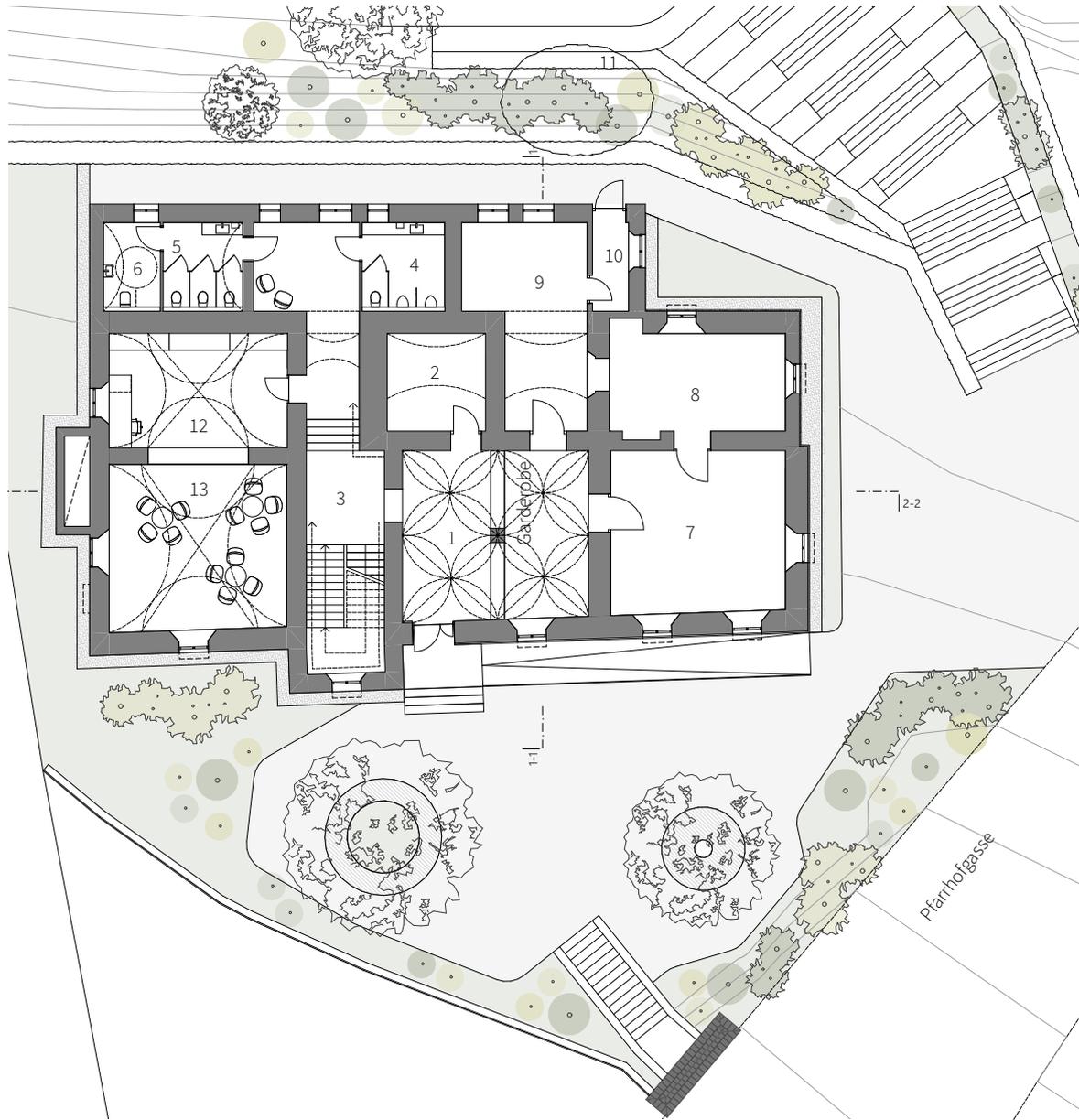




### Gestaltung Zugang und Verbindung

Offener Zugang straßenseitig, aufsteigende Freitreppenanlage zum Kirchenplatz, Vorplatzgestaltung Haus der Vereine mit Sitzelementen und natürlicher Beschattung





## Erdgeschoß

- 1 Eingangsbereich m. Gewölbe
- 2 Technik
- 3 Erschließung
- 4 WC Herren
- 5 WC Damen
- 6 WC barrierefrei

### Verein 1

#### Großmutter's Stübchen

- 7 Raum 1
- 8 Raum 2
- 9 Raum 3
- 10 Raum 4
- 11 Höhle außen

### Verein 2

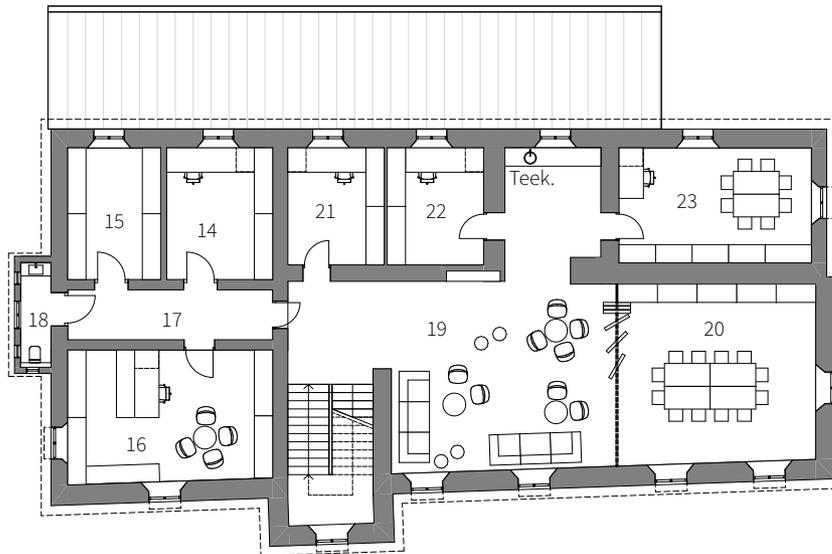
- 12 Raum 5
- 13 Raum 6



0 2,5 5 10m



Baukörper 4  
Haus der Vereine



## Obergeschoß

*Verein 3*

14 Raum 7

15 Raum 8

*Verein 4*

16 Raum 9

17 Gang

18 WC allg.

19 Erschließung u. Aufenthalt

20 Besprechungsraum

*Verein 5*

21 Raum 10

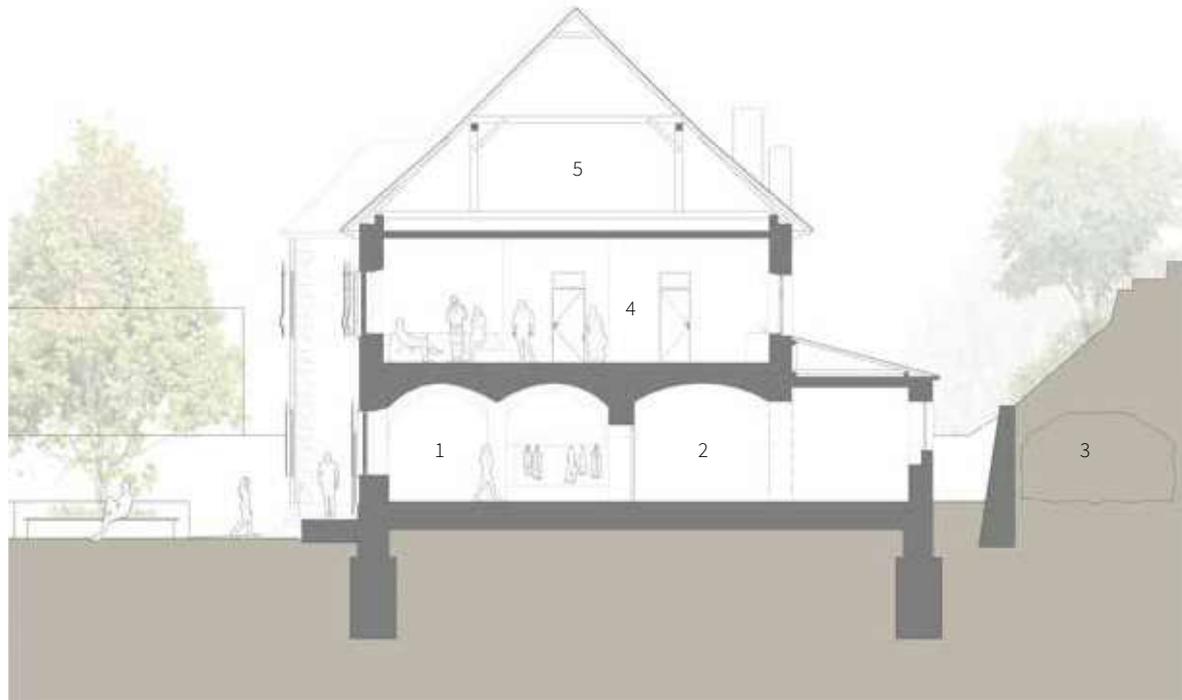
*Verein 6*

22 Raum 11

*Verein 7*

23 Raum 12

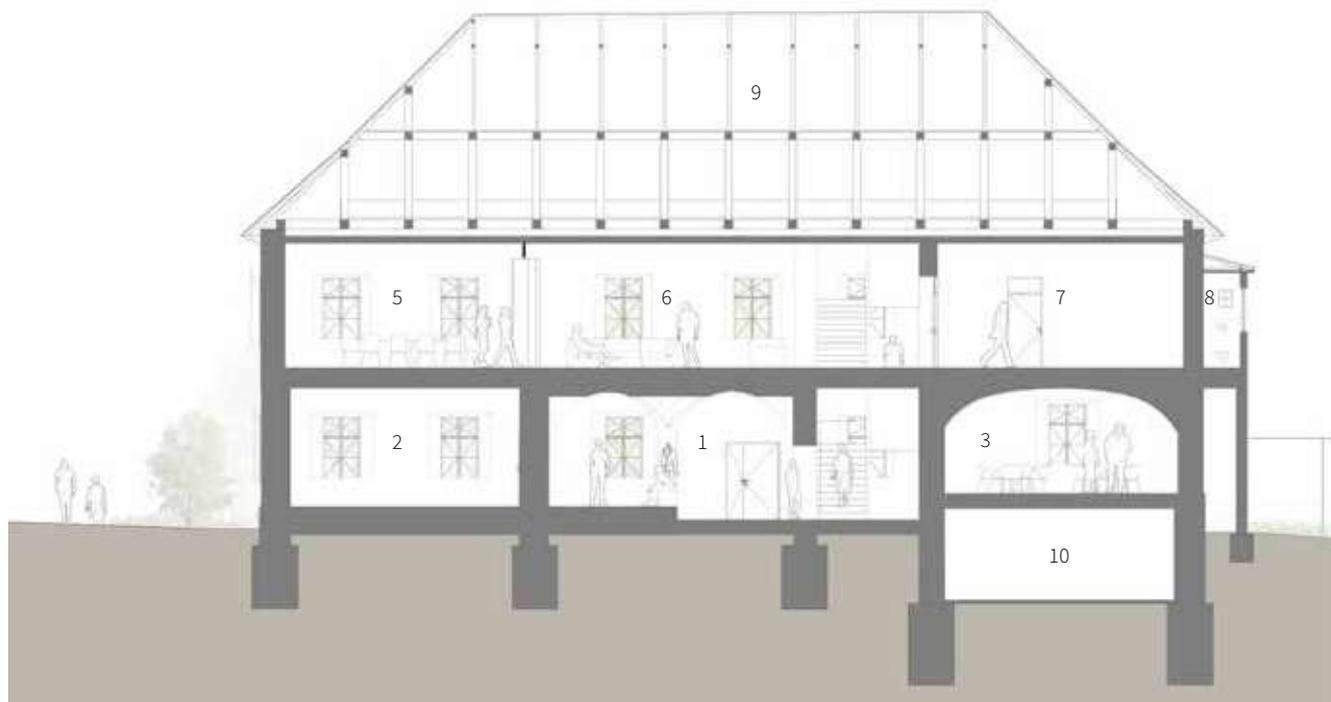
**Schnitt 1-1**  
M 1:200



- |   |   |   |                            |
|---|---|---|----------------------------|
| 1 | Eingangsbereich<br>m. Garderobe (Gewölbe) | 4 | Erschließung u. Aufenthalt |
| 2 | Raum 3 <i>Verein 1</i>                    | 5 | Dachraum                   |
| 3 | Höhle außen                               |   |                            |

## Schnitt 2-2

M 1:200



- |   |   |   |                            |    |                          |
|---|---|---|----------------------------|----|--------------------------|
| 1 | Eingangsbereich<br>m. Garderobe (Gewölbe) | 5 | Besprechungsraum           | 9  | Dachraum                 |
| 2 | Raum 7 Verein 1                           | 6 | Erschließung u. Aufenthalt | 10 | Kellerraum (Haustechnik) |
| 3 | Raum 6 Verein 2                           | 7 | Erschließung               |    |                          |
| 4 | Erschließung                              | 8 | WC allgemein               |    |                          |



### Erschließung, Aufenthalt mit Besprechungsraum

Aufenthaltsbereich mit Sitzmobiliar und Teeküche, Raumerweiterung möglich durch mobile Trennwandelemente zu Besprechungsraum



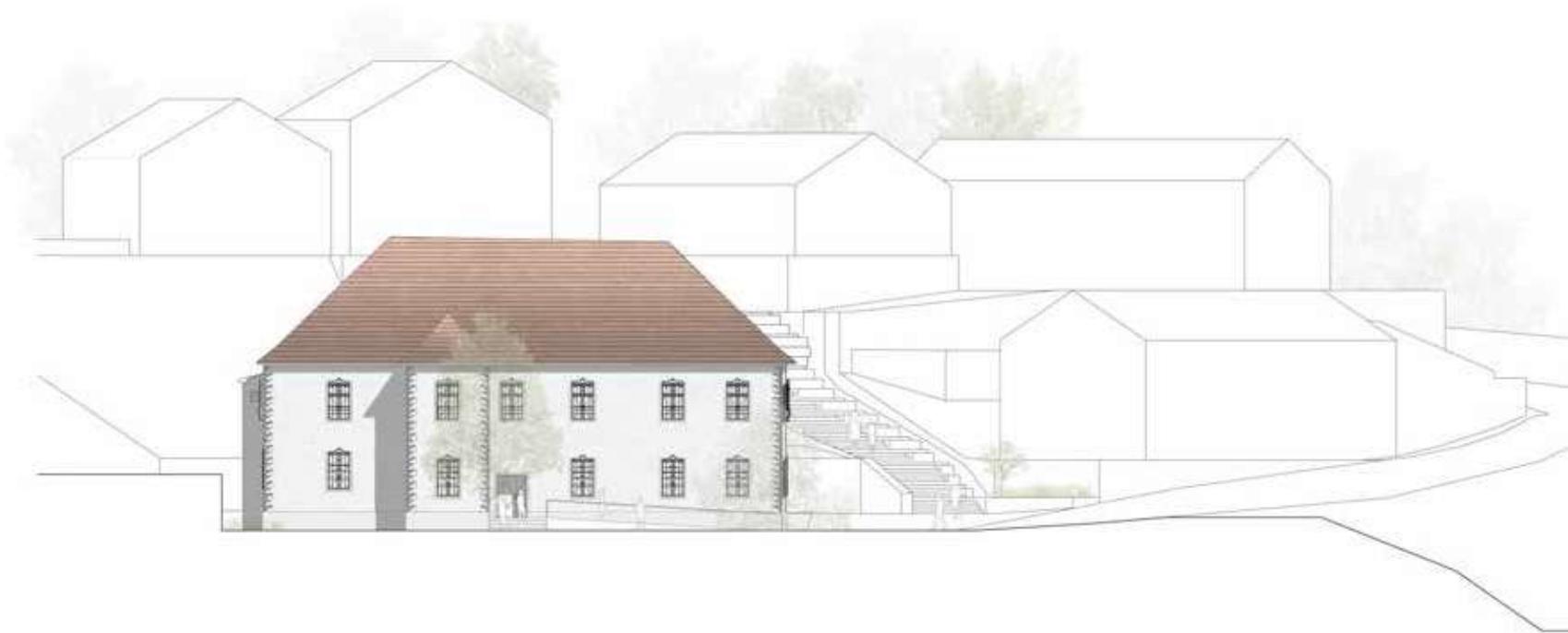
### Eingangsbereich

Barrierefreier Zugang über Rampe im Außenbereich möglich, bestehendes Gewölbe im Innenraum, Garerobenbereich bei Podest



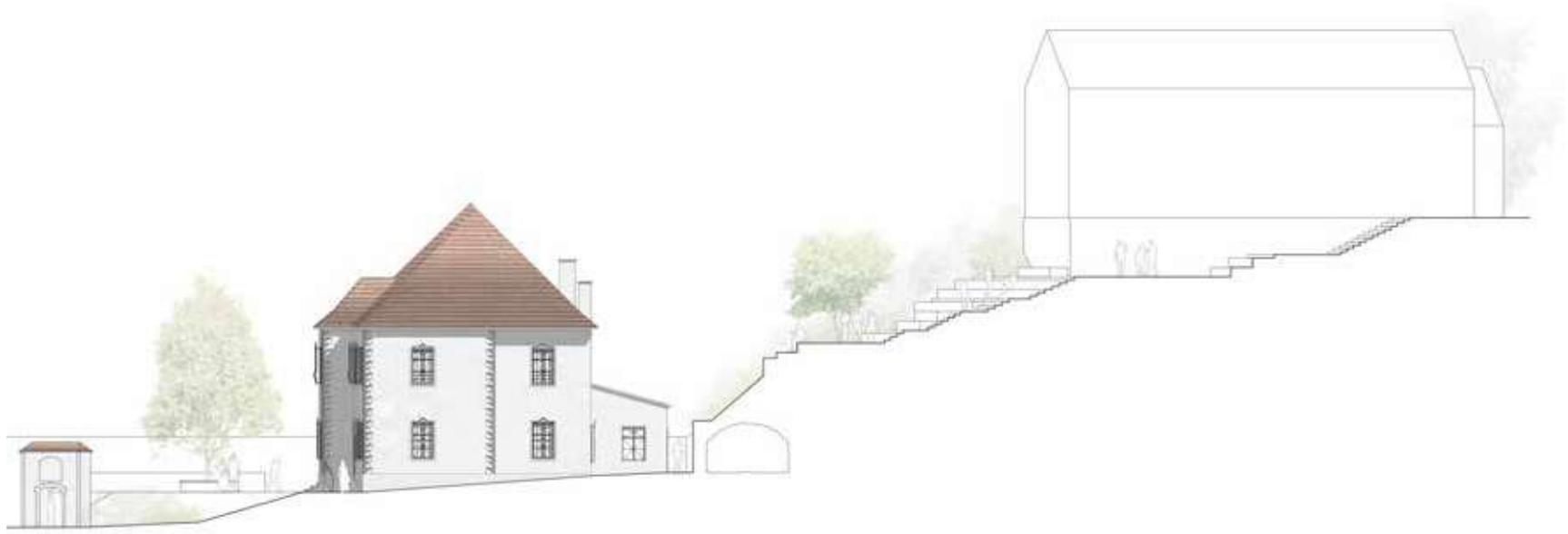
Baukörper 4  
Haus der Vereine

**Ansicht Nordost**  
M 1:350





Baukörper 4  
Haus der Vereine



Ansicht Nordwest  
M 1:350

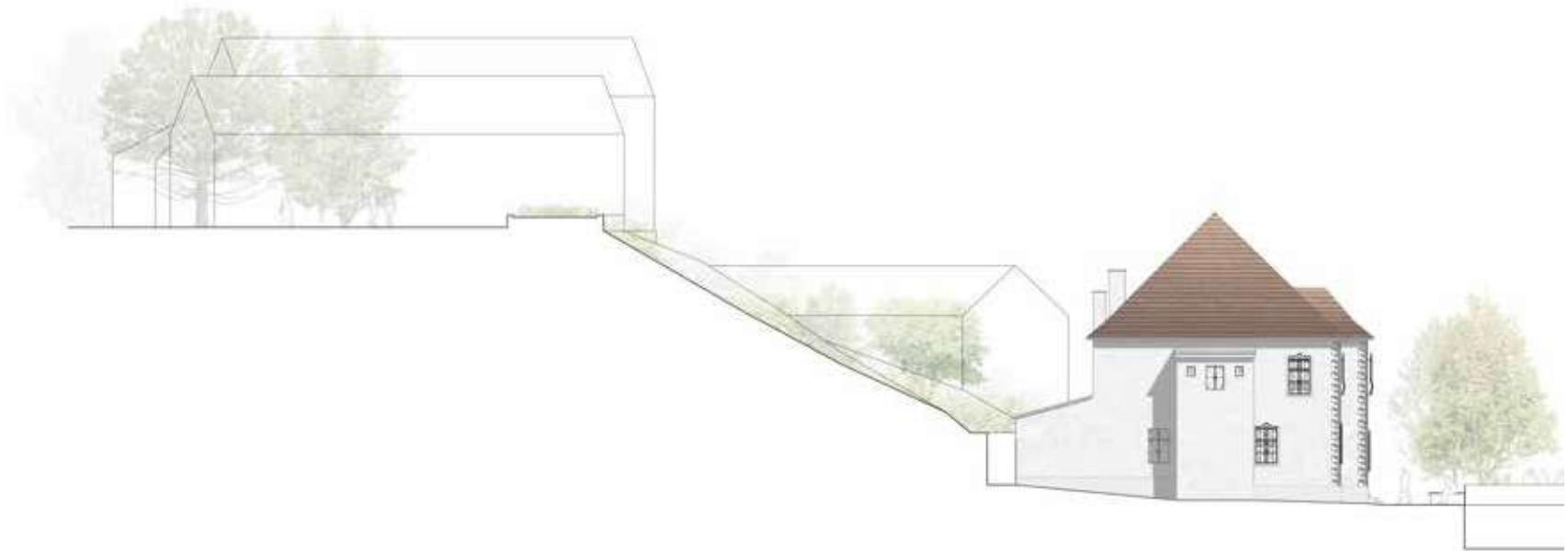
## Ansicht Südwest

M 1:350





Baukörper 4  
Haus der Vereine



Ansicht Südost  
M 1:350

# 6



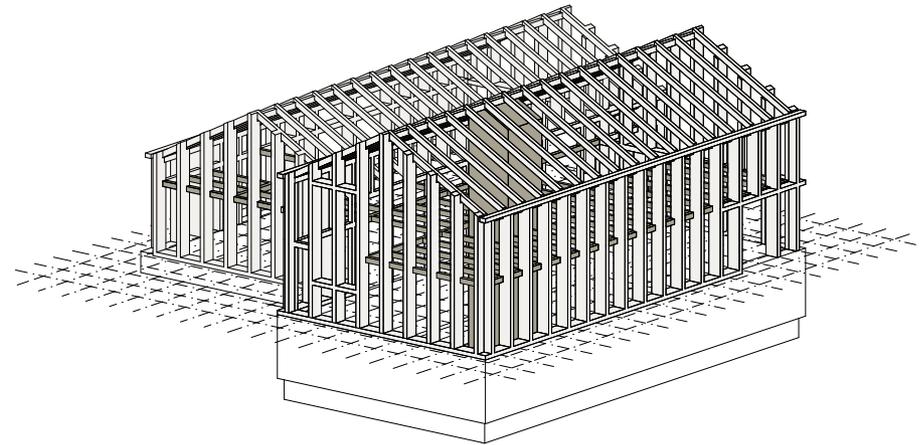
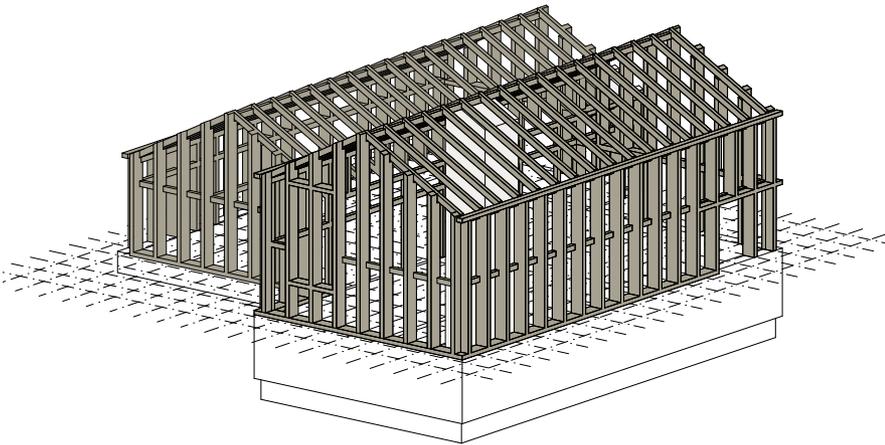
# DIE BAUWEISE

- 6.1 Bauweise und Konstruktion
- 6.2 Fassadenschnitt und Aufbauten
- 6.3 Materialeinsatz

## 6.1 Bauweise und Konstruktion

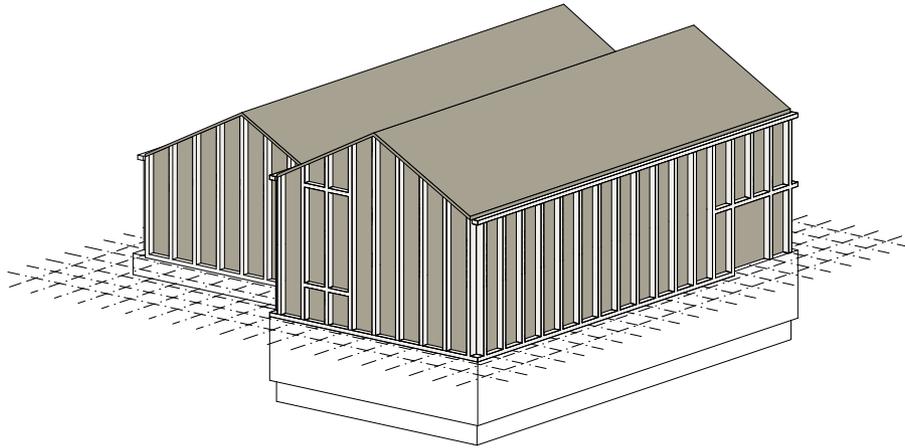
Die Neubauten am Kirchenberg sind in Holzbauweise konzipiert. Die tragende nach außen sichtbare Holzstruktur ergibt ein klar gegliedertes Fassadenbild. Die zueinander verdrehten Gebäude mit ihren Dachspitzen erheben sich über der Stadt und werden zum Blickfang in Wieselburg. Die gewählte Bauweise bezieht sich auf den Rohstoff Holz im Mostviertel und unterstreicht den Nachhaltigkeitsgedanken. Die Natursteinfassade im Kellergeschoß macht auf die historische Thematik „Burg am Berg“ aufmerksam und hebt sich bewusst vom Holzbau ab.

### Baukörper 1: DIE VERANSTALTUNG

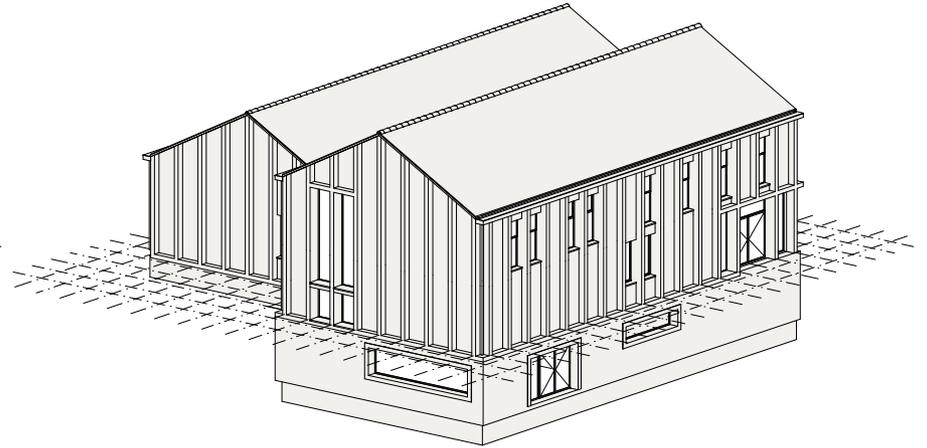


Tragende Holzstützen gliedern sich in ein Konstruktionsraster von 125cm x 125cm ein. Das Kellergeschoß, hebt sich als Sockel in Massivbauweise und Natursteinfassade vom Holzbau ab. Stützen und umlaufende Träger bilden die tragende Konstruktion des Gebäudes.

Die Decke über Erdgeschoß wird als Holzbalkendecke ausgeführt. Die sichtbaren Holzbalken betonen die Raumachsen im Innenraum. Der Aufzugsschacht in Betonbauweise verbindet die Geschoße untereinander.



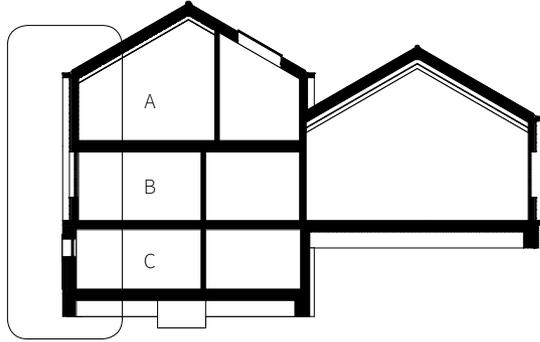
Wand- und Füllelemente in Holzrahmenbauweise vervollständigen die Gebäudehülle.



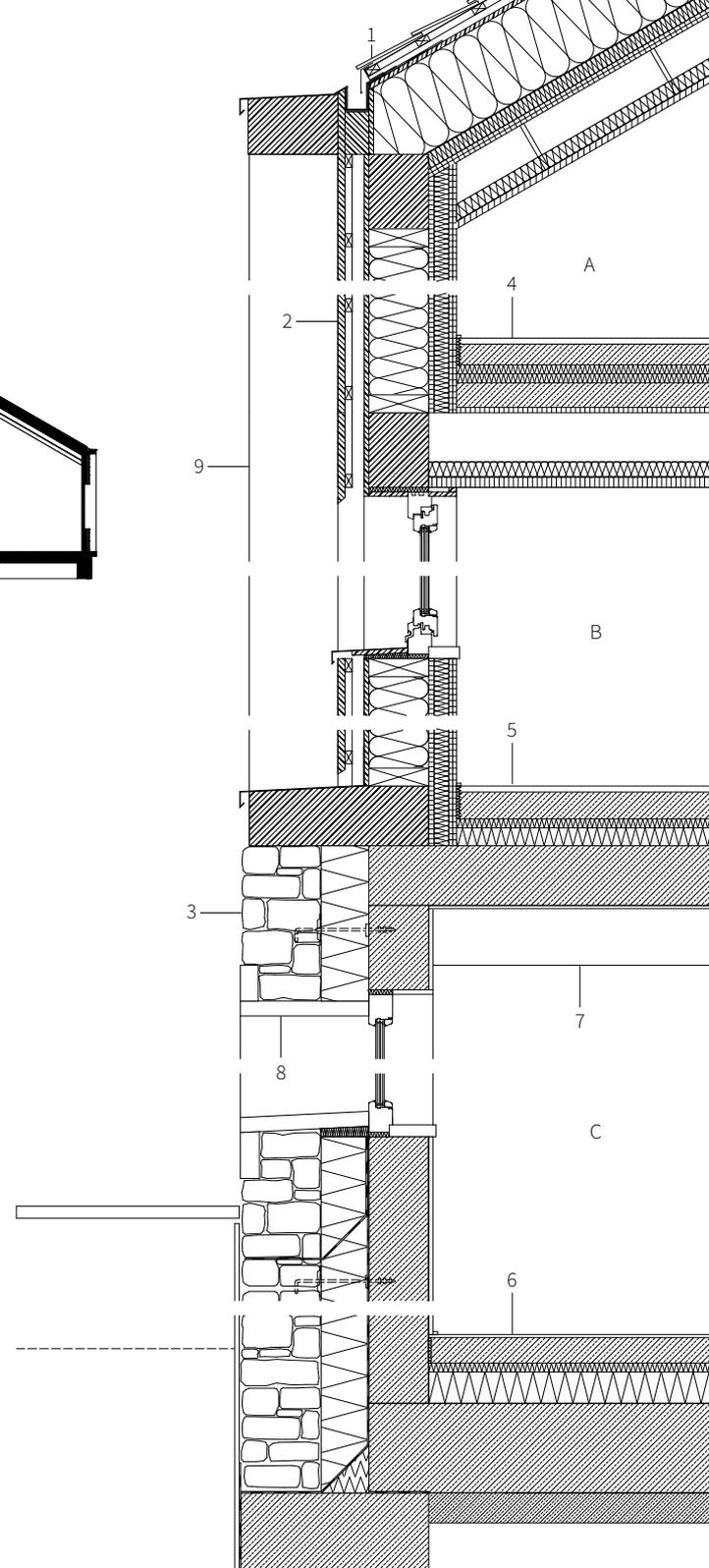
Fenster- und Türelemente öffnen das Gebäude zu seiner Umwelt. Ein Zusammenspiel der Naturmaterialien Stein und Holz prägen das äußere Erscheinungsbild.

## 6.2 Fassadenschnitt

M 1:25



Detailausschnitt: Baukörper 1, Veranstaltung



## Aufbauten

### 1 DACHAUFBAU Holzbauweise

Dachdeckung  
Lattung 24 mm  
Konterlattung 24 mm  
Hydrophobierte MDF-Platte 16 mm  
Sparren 280 mm dazw. Dämmung  
Dampfbremse/ Luftdichtheit  
Lattung 50 mm dazw. Dämmung 50 mm  
2x Gipskartonplatte 12,5 mm od. Holztafel

### 2 WANDAUFBAU Holzbauweise

Fassadenbekleidung, Schalung vertikal,  
unbehandelt, 24 mm  
Lattung 40 mm, dazw. Hinterlüftung  
Hydrophobierte MDF-Platte 16 mm  
Konstruktion 200 mm  
OSB-Platte 18 mm, Dampfbremse Lattung  
50 mm, dazw. Dämmung  
2x Gipskarton 12,5 mm od. Holztafel

### 3 WANDAUFBAU Massivbauweise

Natursteinfassade, Gneis und Granit kraft-  
schlüssig verankert in tragender Beton-  
wand, mit Dübelanker+Klemmscheibe 250  
mm  
Dämmung geklebt 160 mm  
Stahlbetonwand 200 mm  
Innenputz 15 mm

### 4 DECKENAUFBAU Holzbauweise

Bodenbelag: Holzparkett Eiche natur od.  
mineralische Beschichtung  
Heizestrich 85 mm  
PE-Folie  
Trittschalldämmung 30 mm  
Ausgleichsdämmung 30 mm  
PE-Folie  
Aufbeton 80 mm  
OSB- Platten 18 mm  
Deckenbalken 25 mm  
Unterkonstruktion Lattung, dazw. Mineral-  
faserdämmung 50 mm  
Akustikplatte Holzwolle 35 mm

### 5 DECKENAUFBAU Massivbauweise

Bodenbelag: Holzparkett Eiche natur od.  
mineralische Beschichtung  
Heizestrich 85 mm  
PE-Folie  
Trittschalldämmung 30 mm  
Ausgleichsdämmung 50 mm  
PE-Folie  
Stahlbetonplatte 200 mm  
Spachtelung

### 6 DECKENAUFBAU Massivbauweise

Bodenbelag: Holzparkett Eiche natur od.  
mineralische Beschichtung  
Heizestrich 85 mm  
PE-Folie  
Trittschalldämmung 30 mm  
Ausgleichsdämmung 120 mm  
PE-Folie  
Stahlbetonfundamentplatte 300 mm  
Sauberkeitsschicht 80 mm

### 7 Holzakustikelemente abgeh.

### 8 Fensterfasche und Sturz, Beton

### 9 Holzstütze, außen sichtbar

#### A Gruppenraum 3

#### B Küche

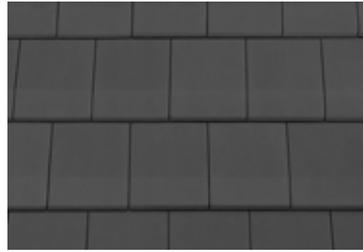
#### C Jugendwohnzimmer

## 6.3 Materialeinsatz

### AUSSENRAUM



Holzschalung vertikal, unbehandelt  
Fassadenbekleidung



Dacheindeckung, dunkelgrau  
Steildach



Blech dunkelgrau  
Fenster, Tür, Verblechungen



Kies  
Bodenbelag Platzgestaltung



Holzstützen, unbehandelt  
Fassade und Tragstruktur



Natursteinfassade



Sichtbetonelemente  
Betonelemente, Fenstereinfassung KG



Pflastersteine  
Bodenbelag Platzgestaltung



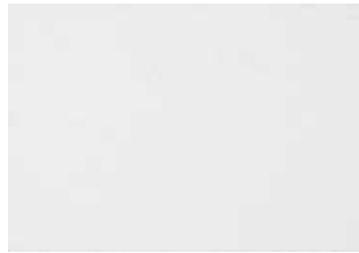
Akustikdeckenelemente



Sperrholzplatten Birke, seidenmatt  
Wand- und Maßmöbel



Eiche Parkett, geölt  
Bodenbelag



Innenputz, glatt, weiß  
Wand



Estrich geschliffen  
Bodenbelag

Die Farbgestaltung im Kinder- und Jugendbereich wird altersgemäß angepasst.

## INNENRAUM



Textil, gewebt, dunkelorange



Textil, gewebt, hellorange



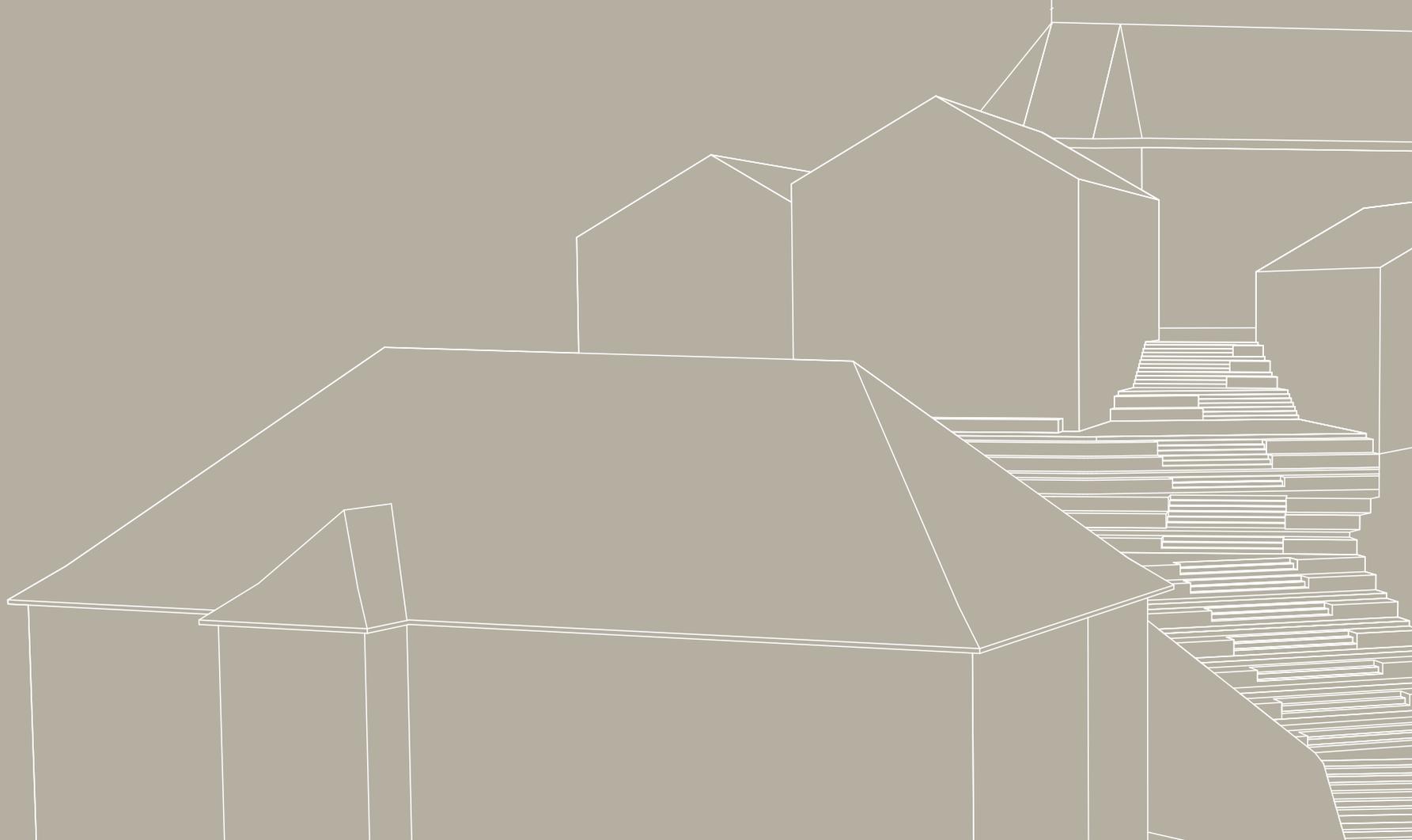
Textil, gewebt, graubraun



Textil, gewebt, beige







# ANHANG

Quellenverzeichnis  
Literatur

Quellenverzeichnis  
Stadtarchiv Wieselburg

Quellenverzeichnis  
Onlinequellen

Abbildungsverzeichnis  
Referenzen

DANKE!

## Quellenverzeichnis Literatur

LADENBAUER-OREL, Hertha: Das ottonische Castellum Wieselburg an der Erlauf, in: Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz, 12. Jahrgang, 1965, Mainz 1967, S. 127-141.

LADENBAUER-OREL, Hertha: Wieselburg an der Erlauf, Das östlichste Imperium des Hl. Wolfgang, in: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Band 117, Linz 1972, S. 26-62.

WAGNER-RIEGER, Renate: Mittelalterliche Architektur in Österreich, St. Pölten-Wien 1988.

## Quellenverzeichnis Stadtarchiv Wieselburg

BAUAKT: Gemeinde Wieselburg, Pfarramt Wieselburg, Pfarrhofgasse 3.

BAUAKT: Gemeinde Wieselburg, Pfarrhaus Wieselburg, Kirchenplatz 2.

BAUAKT: Gemeinde Wieselburg, Pfarrkirche Wieselburg, Kirchenplatz 6.

BEV: Bundes- Eich und Vermessungsamt: Katastralmappe und Verzeichnisse, (Bestelldatum: 10.09.2020)

## Quellenverzeichnis Onlinequellen

DIÖZESE ST.PÖLTEN (Homepage)

url: <https://www.dsp.at/dioezese>

(Zugriff am: 28.01.2021)

EISENSTRASSE NIEDERÖSTERREICH (Homepage)

url: <http://www.eisenstrasse.info/index.php?id=33>

(Zugriff am: 28.01.2021)

GEDÄCHTNIS DES LANDES, (Homepage)

url: <https://www.gedaechtnisdeslandes.at/orte/action/show/controller/Ort/ort/wieselburg.html>

(Zugriff am : 15.09.2020)

PFARRE WIESELBURG (Homepage)

url: <http://pfarre.kirche.at/wieselburg>

(Zugriff am: 15.09.2020 und 28.01.2021)

MOSTVIERTEL.AT (Homepage)

url: [https://www.mostviertel.at/orte-mostviertel/a-wieselburg?category\[\]=recreation](https://www.mostviertel.at/orte-mostviertel/a-wieselburg?category[]=recreation)

(Zugriff am: 28.01.2021)

NÖ-ATLAS (Webgisatlas)

url: [https://atlas.noel.gv.at/webgisatlas/\(S\(m3ighqpwtpqkywvyhzgoly1w\)\)/init.aspx](https://atlas.noel.gv.at/webgisatlas/(S(m3ighqpwtpqkywvyhzgoly1w))/init.aspx)

(Zugriff am: 28.01.2021)

STADTGEMEINDE WIESELBURG (Homepage)

url: <https://www.wieselburg.gv.at/>

(Zugriff am: 15.09.2020)

STATISTIK AUSTRIA- Ein Blick auf die Gemeinde (Homepage)

urls: <https://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=32016>

(Zugriff am: 28.02.2021)

GROSSMUTTERS STÜBCHEN (Homepage)

url: [stuebchen.at](http://stuebchen.at)

(Zugriff am 22.04.201)

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wieselburger Ötscherblick  
Foto © Roman Eibensteiner

Abb. 2: Bogenbrücke über den Erlaufzwiesel mit dahinterliegenden Kirchenberg, 1963  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0472800, Urheber: Foto Dufek, Besitzer: Gröbner Klaus

Abb. 3: Oktogon vor dem Brand  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0761954, Besitzer: Pfarramt-Pfarrkanzlei

Abb. 4: Oktogon nach Restaurierung, 1993  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0761938, Besitzer: Pfarramt-Pfarrkanzlei

Abb. 5: Baustelle an der Pfarrkirche Wieselburg, Haupteingang Nord, 1957  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0761929, Besitzer: Pfarramt-Pfarrkanzlei

Abb. 6: Kirchenberg mit alten Pfarrhof, neues Pfarrhaus und Kirche, um 1975  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0071558, Urheber und Besitzer: Stadtarchiv

Abb. 7: Lehrerhaus am Kirchenberg, um 1960  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0213403, Besitzer: Stadtarchiv

Abb. 8: Ansicht neues Pfarrhaus, Einreichplan 1960  
Bauakt: Gemeinde Wieselburg, Pfarrhaus Wieselburg, Kirchenplatz 2.

Abb. 9: Gasthaus Schedlmayer, um 1920  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0072169, Urheber und Besitzer: Herbert Gröbner

Abb. 10: Schule am Berg- Abriss 1984  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0582945, Urheber: Allinger Alois, Besitzer: Fries Irmi-Nachlass Allinger Alois 2019

Abb.11: Schule am Berg- Abriss 1984  
Topothek Wieselburg (Onlinezugriff):  
ID: 0582946, Urheber: Allinger Alois, Besitzer: Fries Irmi-Nachlass Allinger Alois 2019

Abb. 12: Blick von Pfarrwiese auf das Oktogon  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 13: Vorplatz Haupteingang Nord  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 14: Vorplatz mit Zugang Oktogon, dahinter Haupteingang Nord  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 15: Pfarrwiese, ehemaliger Bauplatz der Schule am Berg  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 16: Kirchenraum der neuen Kirche mit Blick in das gotische Langhaus  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 17: Kreuzrippengewölbe mit Übergang zum Erweiterungsbau  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 18: Oktogon mit Monumentalmalereien des Mittelalters  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 19 und 27: Das neue Pfarrhaus, Ansicht Süd (Straßenansicht- Kirchenplatz)  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 20: Das neue Pfarrhaus, Ansicht Nordwest (Gartenansicht)  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 21: Das neue Pfarrhaus, links die Garage, dahinter die Kirche  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 22: Alter Pfarrhof, Ansicht Nordwest (Straßenansicht-Pfarrhofgasse)  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 23: Alter Pfarrhof, Ansicht Süd  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 24: Alter Pfarrhof, Detailansicht: Schmiedeisener Fensterkorb  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 25: Alter Pfarrhof, ehemalige direkte Verbindung zur Kirche am Kirchenberg  
Foto © Miriam Eibensteiner

Abb. 26: Verfallener Stiegenaufgang auf den Kirchenberg  
Foto © Miriam Eibensteiner

## Referenzen

### Neubau Pfarrheim St. Nikolaus, Garching an der Alz, DE

Architekturbüro: kunze-seeholzer architektur & stadtplanung

url: <http://www.kunze-seeholzer.de/Pfarrheim.html>

### Pfarrzentrum St. Stephan, Oberhaching, DE

Architekturbüro: DEPPISCH ARCHITEKTEN

url: <http://www.deppischarchitekten.de/>

### Pfarrzentrum Hard, Ö

Architekturbüro: FRÜH. Architekturbüro

url: <https://www.frueh.at/projekte.php?p=13>

### Haus der Pfarre, Glanhofen, Ö

Architekturbüro: bauraum architekten

url: <http://www.bauraum.at/Projekte/Konzepte/WB-Haus-der-Pfarre>

### Pfarrheim FOKUS Sierning, Ö

Architekturbüro: Architekturbüro Arkade Linz

url: <https://www.arkd.at/projekt/pfarrheim-fokus-sierning/>

### Pfarrheim & Bibliothek St. Willibald, Ö

Architekturbüro: Architekturbüro Arkade Linz

url: <https://www.arkd.at/projekt/pfarrheim-st-willibald/>





# DANKE!

DANKE an all jene Personen, die mich zu dieser Arbeit inspiriert haben. Durch zahlreiche Gespräche sind neue Gedanken und Ideen entstanden und formten diese Arbeit mit.

DANKE an die Stadtgemeinde Wieselburg für sämtliches Planmaterial. DANKE der Pfarre Wieselburg, für das Öffnen von Tür und Tor.

DANKE an meinen Betreuer Bob Martens. Er hat mich bereits während meines Masterstudiums begleitet und sich bereit erklärt, auch diese Diplomarbeit zu betreuen.

DANKE an mein gesamtes Umfeld, Freunde und Familie. DANKE für eure Begleitung durch meine Studienzeit, ohne euch alle wäre dies nicht möglich gewesen.

Ein besonderer DANK gilt meinen Eltern. Sie haben mir dieses Studium an der TU Wien ermöglicht und waren stets eine Unterstützung für mich.